

# Amtsblatt

Universitätsstadt Freiberg

Nr. 4 · 24. Februar 2010

www.freiberg.de

## Baulich

Die Kreuzteiche werden saniert. Wie Dresdner Wissenschaftler dies in ihren Laboren angehen, lesen Sie auf Seite 4. Weitere Informationen zum Baugeschehen in der Stadt finden Sie auch auf Seite 5. Dort wird über das Bauvorhaben Chemnitzer Straße, das Ende dieses Monats beginnt, berichtet sowie zum Bau des ZKA-Sammelkanals. Beide Bauvorhaben machen großräumige Umleitungen notwendig. Foto: René Jungnickel



## Countdown für großes Projekt

Einführung der Doppik zum 1. Januar 2011

Die Stadtverwaltung Freiberg hat ein ereiziges Ziel: Die Einführung der Doppik zum 1. Januar kommenden Jahres.

Denn das kommunale Haushaltsrecht befindet sich im Umbruch. Vielerorts steigen die Gemeinden von der althergebrachten Verwaltungsbuchführung auf ein etwas zeitgemäheres und dem Rechnungswesen der Privatwirtschaft ähnliches System, um. Leichter gesagt als getan.

Auch die Stadtverwaltung Freiberg befindet sich im Umstellungsprozess. Die Zahl

der zu berücksichtigenden Aspekte und Aufgaben ist groß und stellt die Verwaltung sowohl hinsichtlich ihrer inhaltlichen als auch ihrer softwaretechnischen Umsetzung vor große Herausforderungen. Hervorzuheben ist die Einsatzbereitschaft aller am Projekt Beteiligten, die in hohem Maße mit Mehrarbeit verbunden ist.

Zu Beginn der Projektarbeit wurde erstmals im April 2008 ein grober Ablauf- und Zeitplan für die konzeptionelle Arbeit aufgestellt. Neben der Lenkungsgruppe und

der Projektleitung wurden vier Projektgruppen gebildet.

War das Jahr 2008 noch mit Vorbereitungen der Projektarbeit, Schulungen, Auswahl von Software verbunden, so stand im vergangenen Jahr die Projektarbeit im Mittelpunkt. Neben dem Erstellen der konzeptionellen Grundlagen lief die Erfassung des gesamten Vermögens der Stadtverwaltung Freiberg auf Hochtouren. Gleichzeitig wurden entsprechend der örtlichen Gegebenheiten die Produkte gebildet. → Seite 6

## Mitstreiter für Tag des Denkmals gesucht

Diesjähriges Motto: „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“

(MS). „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“ ist das Motto des diesjährigen Tages des offenen Denkmals am 12. September.

Damit steht erneut ein Thema im Zentrum des Denkmaltages, das Vielseitigkeit verspricht und zu dem wie in jedem Jahr wieder Mitstreiter gesucht werden.

Veränderungen durch neue Einflüsse von außen prägen die Entwicklung unserer Kultur und lassen sich auch an historischen Bauwerken ablesen. Wanderhandwerker und Baumeister verbreiteten ihre Kenntnisse und so entstanden neue Stilformen, wie etwa die Gotik im Mittelalter oder die Renaissance und der Barock in der Neuzeit.

Durch Händler wurden Waren und Materialien über weite Strecken ausgetauscht. Dies wurde seit Mitte des 18. Jahrhunderts durch neue Verkehrsmittel und die ständige Erweiterung und Erneuerung des Stra-

benetzes und der Handelswege immer mehr begünstigt. Verbunden mit der Industrialisierung wurde ein schnelleres Wachsen der Städte ausgelöst und in diesem Zusammenhang durch die Migration großer Gruppen auch neue Einflüsse in die Regionen gebracht.

Zeiteugen von gestern wie z. B. Gasthäuser und Beherbergungsstätten, Bahnhofgebäude und Gleisstrecken, Bergbau- und Industrieanlagen, historische Straßen und Wege, Poststationen und Postmeilensäulen, Denkmale mit Einflüssen von fremden Baumeistern und Handwerkern, Bauwerke mit Darstellungen fremdartiger Architektur und zeitgeschichtlicher Ereignisse oder Orte des Handels könnten in diesem Jahr Stätten der „Kultur in Bewegung“ sein.

Die Stadtverwaltung wendet sich deshalb an alle Eigentümer und Nutzer von Kulturdenkmälern in der Stadt Freiberg. Und wie immer gilt: Auch wenn Sie sich mit

Ihrem Denkmal nicht in dem Motto wieder finden, alle sind herzlich eingeladen, sich am Denkmalstag zu beteiligen und ihn mit sehenswerten Objekten und begleitenden Veranstaltungen zu bereichern. Damit soll auch in diesem Jahr wieder interessierten Besuchern die Möglichkeit gegeben werden, Denkmale zu entdecken, die sonst meist verschlossen sind.

Anmeldung bitte bis zum 15. April:

Untere Denkmalschutzbehörde  
der Stadt Freiberg  
Technisches Rathaus, Petriplatz 7/8,  
09599 Freiberg  
E-Mail: [denkmalschutz@freiberg.de](mailto:denkmalschutz@freiberg.de)  
oder an Monika Steuer  
Telefon 03731/ 273 444;  
[monika\\_steuer@freiberg.de](mailto:monika_steuer@freiberg.de)

Auf eine rege Beteiligung freut sich  
Ihre untere Denkmalschutzbehörde  
der Stadt Freiberg

## Auf ein Wort

### Nachhaltig

*Doppisch oder kameralistisch, so hört man es vielerorts in den Kommunen. Was genau verbirgt sich dahinter? Die Doppik ist ein Kunstwort, welches den Begriff doppelte Buchführung in Konten beschreibt. Diese Umstellung müssen bis zum Jahr 2013 alle Kommunen in Sachsen vollziehen. Wir als Stadt Freiberg wollen den Prozess bereits im Jahr 2011 abschließen und arbeiten an vielen Stellen mit großem Engagement an den entsprechenden Vorbereitungen.*



*Der wesentliche Unterschied zwischen der derzeitigen kameralistischen Form, in der nur Einnahmen und Ausgaben des jeweiligen Jahres gegenübergestellt werden, liegt darin, dass auch der Wertverlust zukünftiger Jahre berücksichtigt wird. Kurz gesagt, auch die Stadt Freiberg bucht dann wie ein Unternehmen. Mir als Betriebswirt ist die doppelte Form wesentlich geläufiger, wobei beide Buchungsarten ihre Vorteile haben. Wie immer bei jeder Umstellung sind kleinen Details die kritischen Punkte. Wie bewerten wir zum Beispiel unser Museumsgut? Ist der Wert zu hoch, gelten wir schnell als zu reich, ist dieser Wert zu niedrig, können wir bei Verlust die Exponate nicht wieder ersetzen. Und schlussendlich müssen alle Arbeiten gleichzeitig abgeschlossen sein oder können Sie sich vorstellen, dass England bei einer Umstellung von Rechts- auf Linksverkehr im ersten Jahr mit den Lkw anfängt?*

*Sie sollen von dieser Umstellung so wenig wie möglich merken, denn die Aufgabenerfüllung für Sie ist unsere Pflicht. Die Umstellung auf die Doppik erledigen unsere Mitarbeiter zusätzlich zu ihren eigentlichen Aufgaben. Dies ist eine Belastung, dessen sind wir uns bewusst. Daher liegen wir auch noch hinter dem aufgestellten Zeitplan zurück. Ich bin mir aber sicher, dass wir fristgemäß alle Arbeiten abschließen können und 2011 den „neuen“ Haushalt vorlegen. Was bedeutet dies für Sie? Mit der Doppik erhöht sich die Nachhaltigkeit und Transparenz der städtischen Haushalte. Deswegen geht daran kein Weg vorbei.*

*Es grüßt Sie mit einem herzlichen Freiburger Glück auf!*

*Ihr*

Sven Krüger  
Bürgermeister für  
Verwaltung und Finanzen



## Geburten im Januar

Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen

27 Geburten kleiner Freiburger gab es im Januar, informiert das Standesamt. Insgesamt haben neun Mädchen und 18 Jungen das Licht der Welt erblickt.

*Allen kleinen Neufreibernern ein herzliches Willkommen!*

*Cecile, Laura, Rachel, Lucia Giselle, Karla Emilia, Nina Sophie,*

*Marietta Bianca, Jella Silke, Lucy*

*Luis Lutz, Sandro, Jamie-Tyrone, Jamil, Leon, Jermaine Karim, Christian Werner, Oliver, Lenny, Tony, Corvinus, Ben, Willi Alfons, Justin, Paul, Logan Timothy, Thore Peter, Rojan Leonhard*

## Kurz notiert

### „Krisenzeichen und Lächelbrücke“

Zu einer Lesung mit dem Freiburger Autor Joachim Link wird am Dienstag, 9. März, ins Büchereck am Dom eingeladen. Vorgestellt wird Links neuer Gedichtband „Krisenzeichen und Lächelbrücke“.

Die gemeinsame Veranstaltung des Bücherecks und der Stadtbibliothek beginnt 19 Uhr.

Der Eintritt ist frei.



## Jubilare im März

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste



### den 70-Jährigen

Liselotte Illgen  
Peter Weinhold  
Monika Kemter  
Karl-Heinz Löser  
Wolfgang Schöbel  
Dr. Christian Hirth  
Manfred Reich  
Dr. Renate Noack  
Inge Schmatz  
Siegbert Löhner  
Renate Flick  
Jörg Geyer  
Margot Schmidt  
Rita Oertel  
Helga Schlottke  
Renate Krumbiegel  
Inge Rost  
Fritz Schubert  
Sieglinde Steinert  
Werner Fischer  
Klaus Franke  
Günter John  
Rolf Martin  
Gerlinde Parvus  
Hannelore Roder  
Herbert Schöbel  
Christine Schrötter  
Gerlinde Thomas  
Roland Heyne  
Werner Kindler  
Karlheinz Krellmann  
Roland Arnold  
Dr. Siegfried Pomplun  
Dr. Gert Schubert  
Erika Hänig  
Christian Keller  
Ruth Siems  
Hans Wünschmann  
Ewald Otto  
Reiner Seidel

Margitta Zygmunt  
Adelheid Hesky  
Reiner Limbach  
Irmhilt Miersch  
Edda Novy  
Dieter Schellenberger  
Gerd Lorenz  
Udo Stein  
Barbara Holze  
Monika Kempe  
Siegfried Landherr  
Jochen Patzlaff  
Werner Berger  
Edith Börner  
Jochen Engler  
Elke Flachsbart  
Rita Klemm  
Ilona Schwendler  
Renate Müller  
Horst Gawlik  
Josef Hahn  
Irma Söhnel  
Ursula Frankenberger  
Brigitta Klare  
Charlotte Schlenkrich  
Ingrid Tippner

### den 75-Jährigen

Margot Klippstein  
Dr. Siegfried Helling  
Gerlinde Seifert  
Ruth Ahlbrecht  
Rüdiger Röse  
Jutta Haisler  
Günter Rost  
Johanna Volland  
Jutta Wolff  
Klaus Hartmann  
Ursula Zönnchen  
Egon Hinkel  
Ingeborg Pohl

Günter Schmidt  
Bodo Straßburger  
Christine Demmler  
Hanna Förster  
Werner Münch  
Ursula Hofmann  
Wolfgang Kreyßel  
Horst Mittag  
Rolf Süßner  
Rudolf Siebert  
Reinhold Mildner  
Renate Reetz  
Marianne Schenk  
Gertrud Fischer  
Käthe Stein  
Erika Töpfer  
Dr. Günter Drossel  
Erika Käppler  
Gerda Rother  
Anita Wendler  
Regina Ehrlich  
Erika John  
Klaus Liebert  
Harry Sandig  
Lothar Flemming  
Heinz Wolter  
Gerhard Ziegs  
Horst Korb  
Dr. Peter Glotz  
Christian Schlegel  
Ursula Börner

### den 80-Jährigen

Dr. Hans-Joachim Klöpffer  
Hertha Pasbrig  
Ursula Gläser  
Walter Fröbel  
Magdalena Jaitner  
Ingrid Schlieder  
Erich Wild  
Günter Kark

Ruth Kowalski  
Helga Severa  
Edith Fechner  
Irene Lenk  
Marianne Schnecke  
Winfried Werner  
Käthe Richter  
Isolde Pohl  
Isolde Müller  
Manfred Hennig  
Ursula Irmscher  
Eglantine Kleeberg  
Ursula Haubold  
Werner Eppendorfer  
Annedore Dix  
Ruth Kreißig  
Siegfried Nickschat  
Hans Schmiedel  
Günter Venus  
Ingeborg Dudek  
Horst Winkler  
Helga Fiebig  
Helga Richter  
Eva Brückner  
Ruth Kraft  
Günter Seipt  
Johanna Schrimpf  
Jutta Jänchen  
Heinz Pönig

### den 85-Jährigen

Ingeborg Schmidt  
Gertrud Fritsch  
Margarete Barthmann  
Gertraud Jäckel  
Elfriede Behrendt  
Ruth Schneeweiß  
Rolf Heinitz  
Herbert Dietze  
Edeltraud Hänig  
Else Bonk

### den 90-Jährigen

Marianne Müller  
Eleonore Treisch  
Marianne Burkhardt  
Gertrud Niewandt  
Elfrieda Kirchmann  
Mathilde Weisbach  
Lieselotte Preußler  
Martha Zingler

### den älter als 90-Jährigen

Annemarie Feuereisen (91)  
Lieselotte Fiedler (91)  
Erika Keidel (91)  
Ursula Schumann (92)  
Elfriede Keller (93)  
Werner Dietel (93)  
Herbert Fischer (95)  
Erna Wolf (96)  
Margarete Glöckner (97)  
Ilse Beyer (98)

### ... sowie den Ehejubilaren

### Goldene Hochzeit

Marianne und Günter Klein  
Renate und Josef Kirstein  
Eveline und Herbert Paschke  
Brigitte und Manfred Jost  
Ursula und Lothar Jaster  
Christine und Günter Schmidt

### Diamantene Hochzeit

Adelheid und Henry Reichel  
Käthe und Heinz Hegewald  
Erna und Werner Thielemann

# Freiberg ist offen für Zusammenarbeit

Universitätsstadt kooperiert mit Nachbarorten – Interview mit Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm

*Die sächsische Landesregierung arbeitet derzeit daran, vorhandene Verwaltungsgemeinschaften abzuschaffen und lobt ganz aktuell auch so genannte Hochzeitsprämien für Gemeinde-Ehen aus. Zu dieser Problematik lesen Sie im Folgenden ein Interview mit Freibergs Stadt- oberhaupt Bernd-Erwin Schramm.*

■ Herr Oberbürgermeister, was halten Sie davon?

**Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm:** Schwieriger werdende kommunale Haushalte und gleichzeitig höhere Anforderungen zur Einführung der doppelten Buchführung mit Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung (Doppik) sind allein schon Probleme, die einige kleine Gemeinden in Bedrängnis bringen. Die Suche nach belastbaren Verwaltungsstrukturen im kommunalen Bereich wird künftig sicher zunehmend auf der Tagesordnung stehen.

■ Mit Hilbersdorf hat Freiberg schon lange eine Verwaltungsgemeinschaft, aber da scheint die Liebe nicht so groß zu sein?

**Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm:** Es ist bedauerlich, dass in Hilbersdorf über lange Zeit Befindlichkeiten gegenüber Freiberg kultiviert wurden, nur weil vor mehr als zehn Jahren die damaligen Bürgermeister nicht mit-



einander konnten. Die Folge davon ist, dass bisher von einer Verwaltungsgemeinschaft mit allen ihren Möglichkeiten nicht die Rede sein kann, obwohl die Schule in Hilbersdorf nicht zuletzt auch dadurch erhalten werden konnte, dass Freiberg als Schulträger seinen Stadtteil Halsbach als Einzugsgebiet zugeordnet hat.

■ Nun wählen die Hilbersdorfer im Juni ihren Bürgermeister und es gibt seitens Bobritzsch Gedanken zur Fusion. Wie steht Freiberg dazu?

**Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm:** Ich habe schon vor Monaten in einer Gemeinderatssitzung in Hilbersdorf erklärt, dass Freiberg Willens und natürlich in der Lage ist, im Interesse dieser Gemeinde wirksam zu werden und „Hilbersdorf als Stadtteil von Freiberg“ sicher den Interessen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen dieser Gemeinde entspricht.

■ Warum kandidieren Sie nicht einfach bei der Bürgermeisterwahl in Hilbersdorf? Eine Gemeinde-Ehe wäre dann doch viel einfacher.

**Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm:** Wir sind doch schon verlobt! Die Hilbersdorfer müssen nur wissen, was sie wollen und das Aufgebot bestellen.

■ Was hätte Hilbersdorf denn von einer Ehe mit Freiberg?

**Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm:** Hilbersdorf gehört durch das Industriegebiet Muldenhütten wie Frei-

berg zu den so genannten „reichen Kommunen“ in Sachsen. Und schon früher haben vermögende Bauern ihre Töchter nicht ohne Grund mit möglichst reichen Bauern verheiratet.

Schauen wir doch einfach mal, wie unsere Stadtteile Zug und Kleinwaltersdorf heute dastehen. In den vergangenen Jahren haben wir zahlreiche Investitionen in diesen Stadtteilen getätigt: Für mehr als drei Millionen Euro wurde jeweils in Zug und in Kleinwaltersdorf investiert. Es wurden Brücken saniert und neu gebaut, Radwege entstanden, die Feuerwehren erhielten teilweise neue Technik und es flossen Gelder in ein Bürgerhaus, den Aus- bzw. Neubau von Jugendklubs, Kindertages- oder Sportstätten. Und auch in den kommenden Jahren werden wir mittelfristig weit mehr als fünf Millionen Euro in diese Stadtteile investieren. Im Plan stehen u. a. ein Sportplatz, Straßenbaumaßnahmen sowie eine Kita. Vor allem aber haben beide Stadtteile ihre Identität bewahren können. Das ist uns wichtig und deshalb wollen wir im Zuge von Änderungen unserer Hauptsatzung auch den Ortschaftsräten noch mehr Kompetenz einräumen. Gleichberechtigt und mit einem ausgewogenen Interessenausgleich haben wir bisher mit unseren Stadtteilen stets gemeinsame Ziele verfolgt. Das wollen wir beibehalten und sind auch bereit für ein solches Zusammengehen mit anderen Orten.

■ Heißt das, die große Kreisstadt Freiberg geht bei den Gemeinden in der Region auf Brautschau?

**Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm:** Davon kann keine Rede sein. Wir sind aber offen für kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit im Bürgerinteresse – spätere Zuneigung natürlich nicht ausgeschlossen.

Zum Beispiel kooperieren wir seit Jahresbeginn erfolgreich mit Oberschöna auf dem Gebiet des Pass- und Meldewesens.

Und mit Brand-Erbisdorf werden wir künftig bei der Überwachung sowie Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten des fließenden Verkehrs zusammenarbeiten.

Es geht vor allem darum, über sinnvolle Strukturen nachzudenken, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Das sind neben den höheren Anforderungen an eine effiziente Verwaltung beispielsweise auch Fragen der Ortsverbindungen und des örtlichen Personennahverkehrs, um die kulturelle und soziale Infrastruktur sowie Handel und Gewerbe der Stadt Freiberg auch richtig nutzen zu können. Es geht aber auch um die Erschließung neuer Gewerbegebiete bzw. Unternehmensansiedlungen. Der erfolgreiche Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Freiberg ist dabei übrigens nicht nur für neue Unternehmen in der Region ein Markenname und eine gute Adresse.

## Freiberger spenden rund 2500 Euro für Haiti

Spendensammlung wird fortgesetzt

Das Freiburger Spendenkonto für Haiti weist einen weiteren Zuwachs auf: Bis zum 3. Februar waren bereits 2.578,50 Euro eingegangen, informiert Olivia Weiß-Sester, Koordinatorin Ehrenamt vom Kinderhilfswerk „Unsere kleinen Brüder und Schwestern e.V.“, zu dessen Gunsten Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm und der Rektor der TU Bergakademie Freiberg, Prof. Bernd Meyer, gemeinsam am 23. Januar den Freiburger Spendenauftrag gestartet hatten. Allein an den ersten drei Tagen waren 1635 Euro eingegangen.

Noch immer hält die Spendenbereitschaft an. Der Verein kommt mit dem Buchen nicht hinterher. „Es fehlen noch fast zwei Wochen“, erklärt Weiß-Sester.

„Geben wir Menschen in Haiti wieder ein Stück Zukunft!“ – so haben die beiden Initiatoren der Freiburger Spendeaktion die Bürger und Unternehmen der Region aufgerufen, gemeinsam Hilfe für die Opfer des schweren Erdbebens in Haiti zu leisten.

Dieser Aufruf soll nunmehr erneuert werden, wobei nun der Fokus ganz klar auf der Hilfe für Kinder liegt.

**Das Freiburger Spendenkonto:**  
UNSERE KLEINEN BRÜDER  
UND SCHWESTERN E. V.  
Sozialbank Karlsruhe  
KTO 12000 · BLZ 660 205 00  
Verwendungszweck: SP547791

Helfen Sie mit, die Not zu lindern, den Menschen in Haiti wieder ein Stück Zukunft zu geben.

Das Kinderhilfswerk „Unsere kleinen Brüder und Schwestern e.V.“ ist bereits seit mehr als 20 Jahren in Haiti tätig, wo es u. a. ein Kinderdorf, Schulen, ein Kinderkrankenhaus, ein Therapie- und Rehabilitationszentrum und 18 Straßenschulen eingerichtet hat und betreut.

Für die Freiburger Initiative ist beim Kinderhilfswerk eine eigene Aktionsnummer eingerichtet, mit der die eingehenden Gelder direkt der Region Freiberg zugeordnet werden können.

Bitte beachten Sie bei Ihrer Spende, dass Sie die Aktionsnummer „SP547791“ auf dem Zahlschein angeben, ebenso Ihre komplette Anschrift; denn nur so können Spendenbescheinigungen vom Kinderhilfswerk auch für Sie ausgestellt werden.

Über die konkrete Verwendung der Mittel wird die Stadtverwaltung in Kontakt mit dem Kinderhilfswerk bleiben und regelmäßig informieren.

## Freiberg zeigt Flagge für Tibet

Universitätsstadt beteiligt sich an jährlicher Aktion am 10. März



Die Stadt Freiberg wird am 10. März erneut Flagge zeigen für Tibet und die tibetische Flagge als Zeichen für ihre Solidarität auf dem Obermarkt hissen.

Seit 1950 wird das ehemals souveräne Tibet von China besetzt gehalten. Der bis heute andauernden Unterdrückung des tibetischen Volkes wird jedes Jahr am 10. März gedacht. In diesem Jahr jährt sich der blutig niedergeschlagene Volksaufstand der Tibeter vom 10.3.1959 zum 51. Mal. Die Tibet Initiative Deutschland (TID) organisiert alljährlich seit 1996 einen Gedenktag.

Immer mehr Städte, Gemeinden und Landkreise in ganz Deutschland beteiligen sich daran: Im vergangenen Jahr waren es erstmals mehr als 1000, die die Flagge Tibets hissten und damit das Recht des tibetischen

Volkes auf Selbstbestimmung bekräftigten und gegen die Menschenrechtsverletzungen sowie die Zerstörung der tibetischen Kultur, Religion und nationalen Identität protestierten.

Auch in diesem Jahr ruft die Tibet Initiative Deutschland wieder die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Landrätinnen und Landräte auf, für Tibet Flagge zu zeigen.

An der ersten Flaggenaktion 1996 nahmen zunächst lediglich 21 Kommunen teil, unter ihnen auch Freiberg. Seit dem ist die Teilnehmerzahl stetig gestiegen. 2003 waren es erstmals mehr als 500, die einen Tag lang die tibetische Flagge hissten. Ein Jahr später nahmen 571 Kommunen teil und 2007 waren es 783 Städte, Landkreise und Gemeinden, 2008 waren es 922.

## Stadtrat tagt am 4. März

Zu seiner 8. Sitzung kommt der Stadtrat am Donnerstag, 4. März, 16 Uhr im Ratsaal im Rathaus am Obermarkt zusammen.

Nach dem turnusmäßigen Bericht des Vorstandes der Stadtwerke AG sowie der Fragestunde für Einwohner, wird sich das Gremium im öffentlichen Teil seiner Sitzung u. a. mit

dem Beschluss zur Städtebauförderung im Sanierungs- und Erhaltungsgebiet „Freiberger Altstadt“ sowie zur Sanierung des Gebäudes Obermarkt 21, wo das künftige Bürgerhaus sein Domizil finden soll, befassen.

Die komplette Tagesordnung der 8. Sitzung finde Sie auf Seite 10.

## Das Ordnungsamt informiert

# Fußgänger und Fahrzeuge gleichberechtigt auf „Spielstraßen“

Straßenverkehrsbehörde: Parken in verkehrsberuhigten Bereichen nur auf gekennzeichneten Flächen

Häufig wundern sich Verkehrsteilnehmer, dass sie an einer vermeintlich zum Parken geeigneten Stelle eine Verwarnung bekommen haben. Doch dabei wird nicht bedacht, dass sich diese Stelle in einem verkehrsberuhigten Bereich befindet.



Zeichen 325 StVO – Beginn eines verkehrsberuhigten Bereiches



Zeichen 326 StVO – Ende eines verkehrsberuhigten Bereiches

Mit den abgebildeten Zeichen werden Beginn und Ende eines verkehrsberuhigten Bereiches bestimmt. In diesem Bereich herrscht Gleichberechtigung zwischen den Verkehrsteilnehmern. Fußgänger können auf

der Fahrbahn gehen. Kinderspiele auf der Fahrbahn sind erlaubt. Fahrzeugführer haben diese Zone mit Schrittgeschwindigkeit zu befahren und auf Fußgänger besondere Rücksicht zu nehmen. Es darf nur in besonders gekennzeichneten Bereichen geparkt werden. Diese Kennzeichnung erfolgt in der Regel durch Verkehrszeichen. Die Einhaltung dieser sehr restriktiven Regelungen erfolgt leider nicht im Selbstlauf.

Im Jahr 2009 wurden durch die Gemeindevollzugsbediensteten der Stadt Freiberg 1282 Verwarnungen mit Verwarngeld aufgrund von Parken im verkehrsberuhigten Bereich außerhalb der gekennzeichneten



Eingangsbereich Verkehrsberuhigter Bereich Am Obergöpeltschacht.

Foto: Archiv/Ordnungsamt

»Vorsicht und Rücksicht  
kommen an!«

Antje Liebernicketl  
Leiterin des Ordnungsamtes

ten Flächen erteilt. Die Verwarngeldhöhe beläuft sich, je nach Dauer der Ordnungswidrigkeit und der Feststellung einer tatsächlichen Behinderung, zwischen zehn und 30 Euro. Verkehrsberuhigte Bereiche, in denen besonders häufig außerhalb der gekennzeichneten Flächen geparkt wird, sind

am Untermarkt, in der Burgstraße, in der Korngasse und der Erbsichen Straße zu finden.

Wird die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit in einem verkehrsberuhigtem Bereich nicht eingehalten, so beträgt der Regelsatz für dieses Vergehen 10 Euro, sofern man nicht mehr als 10 km/h zu schnell war.

Häufig wird vergessen, dass beim Verlassen des verkehrsberuhigten Bereiches der Fahrzeugführer § 10 StVO beachten muss. Das heißt, dass man beim Verlassen des verkehrsberuhigten Bereiches sich so zu

verhalten hat, dass eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist. Erst nach Verlassen des verkehrsberuhigten Bereiches darf die Geschwindigkeit wieder erhöht werden.

Abschließend soll nochmals darauf hingewiesen werden, dass Fußgänger, die die Fahrbahn benutzen, dies dürfen und daher nicht mit der Hupe davongejagt werden dürfen. Auch an die Einhaltung der Schrittgeschwindigkeit kann nicht oft genug erinnert werden.

### Alle Regelungen auf einen Blick:

- Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen; Kinderspiele sind überall erlaubt.
- Der Fahrzeugverkehr muss Schrittgeschwindigkeit einhalten.
- Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern; wenn nötig müssen sie warten.
- Die Fußgänger dürfen den Fahrverkehr nicht unnötig behindern.
- Das Parken ist außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen unzulässig, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen, zum Be- oder Entladen.
- Beim Ausfahren aus einem verkehrsberuhigten Bereich ist gemäß § 10 StVO eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer auszuschließen, wie beim Ausfahren aus einem Grundstück.
- Rechts-vor-Links gilt nicht.

## Baugeschehen

### Baumaßnahmen 2010 mit Baubeginn im März

Chemnitzer Straße, 1. BA  
Straßenbau/ Kanalbau/ Trinkwasser-  
leitungsbau  
Bauzeit

29. März – 15. Oktober 2010  
Zuständigkeit

Straßenbauamt Chemnitz  
FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG  
Wasserzweckverband Freiberg

Damaschkestraße  
Kanalbau/ Straßenbau/ Trinkwasser-  
leitungsbau  
Bauzeit

29. März – 20. August 2010  
Zuständigkeit

Tiefbauamt  
FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG  
Wasserzweckverband Freiberg

## Mikroorganismen gegen Schlamm in Kreuzteichen

Dresdner Wissenschaftler wollen Schlamm biologisch zersetzen – Versuchsbeginn im Frühjahr

Den schadstoffbelasteten Schlamm der Kreuzteiche wollen sächsische Forscher biologisch zersetzen und so den unteren Kreuzteich vom Schlamm befreien und seine biologische Qualität deutlich verbessern.

Damit würde ein großes Problem beseitigt, denn die Kreuzteiche drohen zunehmend zu verlanden: Durch den Schlamm kommt es zum Sauerstoffmangel in den Teichen, der das biologische Gleichgewicht stört. Gelingt das Projekt der Forscher der TU Dresden unter Leitung von Prof. Eckhard Worch vom Institut für Wasserchemie, fühlen sich dort überdies nicht nur die Enten und Fische wohler, auch das Areal fürs Boot Fahren vergrößert sich um die derzeit zugeschlammten Randbereiche.

Beginnen will die Forschungsgruppe mit dem Vorhaben noch in diesem Frühjahr. Dann sollen Wasser- und Schlammproben im Labor untersucht werden. Ziel ist es, durch Zusätze von Mikroorganismen den Schlamm zu zersetzen, Arsen und Phosphat zu entfernen und gleichzeitig Schwermetalle in wasserunlösliche Form zu bringen.

Dafür versuchen die Dresdner Wissenschaftler zusammen mit einer Cottbusser Spezialfirma durch Anwendung einer neuartigen Belüftungstechnologie, gewässerinterne, mikrobiologische Prozesse auszulösen, die zum weitgehenden Abbau der organischen Schlammbestandteile führen. Dabei kann auf die Entnahme des Sediments verzichtet werden. Der potenziellen Gefährdung durch Schadstoffe, wie Arsen, soll durch Anwendung eines kombinierten Adsorptionsfilters begegnet werden.

Damit bleiben zwar die Schwermetalle teilweise im Teich, jedoch in Sediment gebunden. „Schlecht wäre es, wenn die Schwermetalle gelöst vorliegen“, weiß Rolf Rothermundt vom Tiefbauamt. „Allein der Arsengehalt des Schlammes beträgt das Mehrfache dessen, was herkömmliche Deponien annehmen dürfen.“

Bis Ende dieses Jahres sollen die Laborversuche abgeschlossen sein. Verlaufen sie zufrieden stellend, ist für das kommende Jahr ein Großversuch geplant: Eine Pumpe mit Absorber wird in einem definierten, abgeschlossenen Bereich im Teich arbeiten. „Wenn das funktioniert, dann wollen wir Ende 2011 flächendeckend mit der Ent-

schlammung im unteren Kreuzteich – dem am Schwanenschlösschen – beginnen.“

Dieser Teich sei am meisten betroffen, da er als unterster am wenigsten mit Frischwasser versorgt wird.

Auf die Stadt kommen mit diesem Vorhaben zum einen Kosten von rund 10.000 Euro für die Laboruntersuchungen zu, zum anderen ab 2012 jährliche Betriebskosten von etwa 6000 Euro für den Betrieb der Pumpen, zunächst jedoch nur für ein Jahr. Dann wird diese Verfahrensweise erneut auf den Prüfstand gestellt.

Bereits Anfang der 90-er Jahre wollte die Kommune dieses Problem durch eine konventionelle mechanische Schlammabreinigung lösen. Im Vorfeld durchgeführte Studien belegten jedoch, dass die Umsetzung mit hohen Risiken und Kosten in Millionenhöhe verbunden gewesen wäre.

Die Stadt Freiberg wird diesen alternativen Weg begleiten, damit die Qualität der Gewässer im Herzen der Stadt nachhaltig und kostengünstig gesichert werden kann.

Das geplante Vorhaben wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert.

### Ansprechpartner

Tom Kunze  
Tiefbauamtsleiter  
Tel. 03731/ 273-471  
E-Mail: tiefbauamt@freiberg.de

## Baumaßnahmen 2010 in Freiberg

# Chemnitzer Straße bald Großbaustelle

Freiberger Hauptader erhält neuen Belag - 100 Jahre alte Rohrleitungen werden ausgewechselt

Die Chemnitzer Straße wird ausgebaut. Einmal aufgerissen, wird diese Baumaßnahme zugleich genutzt, um die Mischwasserkanalisation, deren Rohre teilweise älter als 100 Jahre sind, auszutauschen. Über das Vorhaben, das sich über zwei Bauabschnitte erstreckt, berichtet im Folgenden Bürgermeister Holger Reuter.

Das Straßenbauamt Chemnitz beabsichtigt, die Fahrbahnerneuerung der Chemnitzer Straße vom Bebelplatz bis zum Ortsausgang der B 173 in Richtung Chemnitz durchzuführen. Zudem soll hier der Mischwasserkanal erneuert werden.

Es ist geplant, diese Baumaßnahme in zwei Bauabschnitte zu unterteilen.

Der erste Bauabschnitt erstreckt sich

vom Bebelplatz bis zur Einmündung Anton-Günther-Straße in Höhe des Gründer- und Innovationszentrums und soll in diesem Jahr realisiert werden.

Der zweite Bauabschnitt folgt im kommenden Jahr und erstreckt sich fortlaufend bis zum Ortsausgang. Die Erneuerung der Fahrbahn erfolgt in Verantwortung des Straßenbauamtes Chemnitz. Allerdings macht es wenig Sinn, die in der Straße liegenden Versorgungsleitungen nicht in gleichem Zuge zu erneuern.

So ist die Freiburger Abwasserbeseitigung angefragt worden, inwieweit für den in der Chemnitzer Straße liegenden Mischwasserkanal Erneuerungsbedarf besteht. Das Entwässerungssystem aus den Jahren 1899 bzw. 1925 weist starke Schädigungen auf und ist außerdem hydraulisch überlastet. So sind bei der Befahrung der Kanäle Scherbenbildungen und Risse festgestellt worden, die zu einer Undichtigkeit des Kanalsystems führten. Teilweise fehlt die Rohrsohle. Die Erneuerung der Mischwasser-

serkanalisation erfolgt teilweise in offener Bauweise und, wo das vorhandene Kanalsystem dies noch zulässt, in geschlossener Bauweise durch Einbringen eines Inliners. Damit wird der Kanal auch durch dieses Verfahren wieder stabilisiert. Die Erneuerung der Sammel- und Anschlusskanäle erfolgt im öffentlichen Bereich, d. h. innerhalb der Straße und der angrenzenden Gehwege.

Die Gesamtbauzeit des ersten Bauabschnittes erstreckt sich vom 29. März bis voraussichtlich 15. Oktober dieses Jahres. Er wird in zwei Unterabschnitte eingeteilt (siehe untenstehend Zeichnung).

Die Umleitung erfolgt während der Baumaßnahme für den 1. Unterabschnitt großräumig über die B 101 und die Karl-Kegel-Straße. Für den 2. Unterabschnitt wird die Umleitung über die Anton-Günther-Straße gelegt.

Für den kommenden zweiten Bauabschnitt 2011 erfolgt derzeit die Detailplanung, so dass konkrete Angaben erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen können.

Nehmen Sie jedoch die Gewissheit mit, dass wir darüber im Weiteren berichten werden.

Für die Durchführung der Gesamtbaumaßnahme hat das Straßenbauamt Chemnitz mit der Freiburger Abwasserbeseitigung eine Vereinbarung abgeschlossen. Danach übernimmt das Straßenbauamt Chemnitz für die Ausschreibung, Vergabe und Baudurchführung die Federführung.

### Ansprechpartner

Uwe Graner  
Betriebsleiter der  
FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG  
Tel. 03731/ 26 580  
E-Mail: info@fab-freiberg.de

»Leistungsfähige Abwassersysteme garantieren Spielräume für weitere Investitionen und schützen die Umwelt. Deshalb investieren wir auch hier in die Zukunft.«

### Holger Reuter

Bürgermeister  
für Stadtentwicklung und Bauwesen

## Technische Daten

Gesamtlänge: 2.340 Meter  
Gesamtkosten: 1.670.000 Euro  
Gesamtbauzeit: 2010 / 2011

### 1. Bauabschnitt (1. BA)

Bebelplatz bis Anton-Günther-Straße (GIZeF)  
Der 1. BA wird unterteilt in zwei Teilbauabschnitte

- BA1.1 Bebelplatz bis Anton-Günther-Straße (Pit-Stop)
- BA1.2 Anton-Günther-Straße (Pit-Stop) bis GIZeF-Gelände

Bauzeit  
vom 29.03. - 15.10.2010

Erneuerung in offener Bauweise  
410 m DN 250 bis DN 700 STZ und SB  
Erneuerung in geschlossener Bauweise  
540 m DN 200 bis DN 600 in Schlauchlinertechnik

Baukosten  
670 T€ (ohne Planungsanteil)

### 2. Bauabschnitt (2. BA)

Anton-Günther-Straße (GIZeF) bis Kleinschirmaer Straße  
Der 2. BA wird unterteilt in zwei Teilbauabschnitte

- BA 2.1 von Anton-Günther-Straße (GIZeF) bis Karl-Kegel-Straße
- BA 2.2 von Karl-Kegel-Straße bis Kleinschirmaer Straße

Bauzeit  
März bis Oktober 2011

Erneuerung in offener Bauweise  
800 m DN 250 bis DN 600 STZ und SB  
Erneuerung in geschlossener Bauweise  
590 m DN 250 bis DN 900/600 in Schlauchlinertechnik

Baukosten  
825 T€ (ohne Planungsanteil)

## Kurz notiert

# Vollsperrung der Agricolastraße

Bau des ZKA-Sammelkanals beginnt am Freitag

Die Arbeiten für die Herstellung des ZKA-Sammelkanals in der Agricolastraße werden am kommenden Freitag, 26. Februar, beginnen. Ab diesem Zeitpunkt wird die Agricolastraße zwischen der Einmündung Birkenweg und der Einmündung Schulweg voll gesperrt sein.

Der Baubeginn für den ZKA-Sammelkanal hatte wegen der Wetterlage verschoben werden müssen. Geplant war er bereits für Montag dieser Woche.

Im Auftrag des Eigenbetriebes der Stadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, erfolgt damit am Westhang des Münzbachtals die Herstellung des ZKA-Sammelkanals in unterirdischer Bauweise (Rohrvortrieb). Über die Agricolastraße muss die Verbindung zwischen dem bestehenden und dem neuen Sammelkanal erfolgen. Der Baubereich in der Agricolastraße erstreckt sich in etwa von der Agricolastraße 35 (Agricolaschule) bis zur Einmündung des Birkenweges. Aufgrund der geringen Überdeckung und des vorhandenen Leitungsbestandes kann der ZKA-Sammelkanal in diesem Abschnitt nur in offener Bauweise unter Vollsperrung der Straße hergestellt werden.

Weiterhin erfolgt im Auftrag des Tiefbauamtes der Stadt Freiberg im Zusammenhang mit der o. g. Baumaßnahme die Teilerneuerung der Agricolastraße sowie die Herstellung eines Gehweges zwischen der Agricolastraße Haus Nr. 35 und dem Birkenweg.

Die Bauarbeiten sollen bis Ende April beendet sein.

Universitätsstadt Freiberg  
FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG  
Eigenbetrieb der Stadt Freiberg  
Münzbachtal 128  
09599 Freiberg

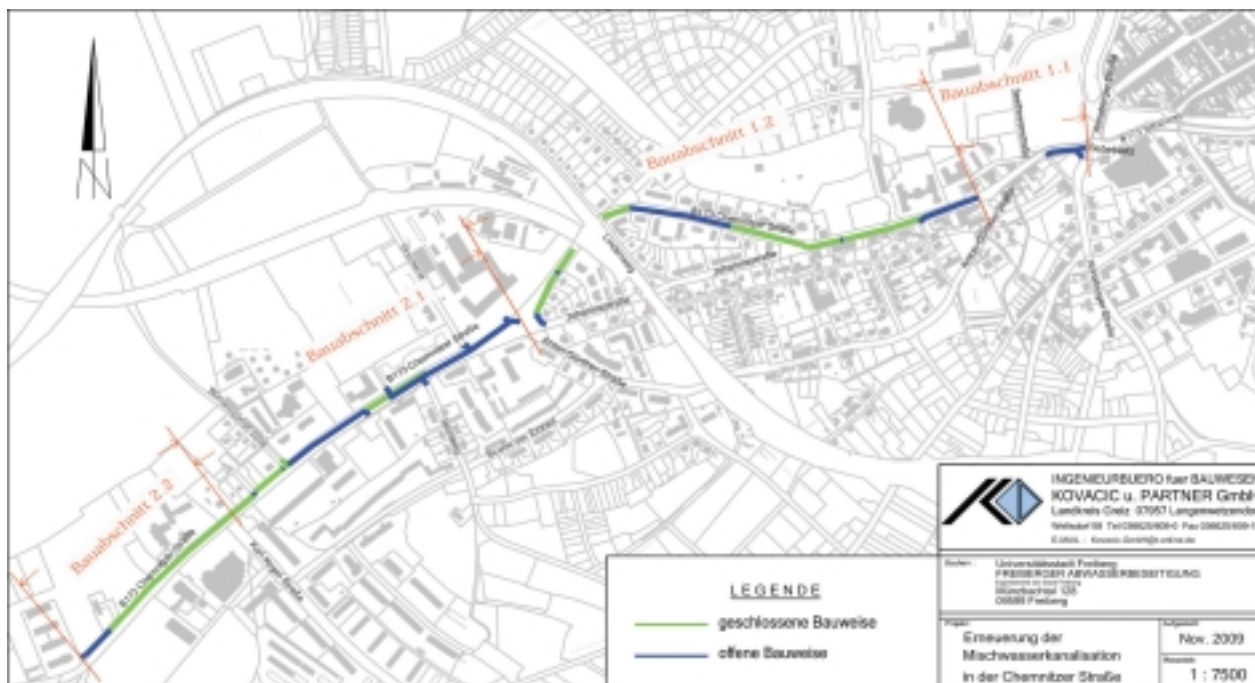
# Freiberger nutzen Graffiti-Programm

Zur Bekämpfung der vielen Graffiti-Schmierereien an Hausfassaden hat die Stadt Freiberg im vergangenen Jahr ein Programm aufgelegt, durch welches Hauseigentümer finanziell unterstützt werden, die das Graffiti umgehend bzw. zeitnah wieder entfernen bzw. entfernen lassen.

Allein im Zeitraum vom Mai bis Ende 2009 haben 21 Hauseigentümer diese Aktion genutzt, um einen finanziellen Beitrag durch das Ordnungsamt der Stadt Freiberg zur umgehend erfolgten Beseitigung des Graffiti zu erhalten.

Es wurden insgesamt rund 3.500 Euro als finanzielle Unterstützung an die Hauseigentümer ausgezahlt.

Seit Anfang dieses Jahres wurden bereits 13 Anträge auf Zuschuss von Beseitigungskosten für beschmierte Fassaden gestellt.



## Friedensrichter übergibt Geschäfte

Die nächste und zugleich letzte Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinhold ist am kommenden Dienstag, 2. März, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt statt: im Zimmer 104, neben der Poststelle.

Hier wird Peter Weinhold seine Geschäfte an seinen Nachfolger übergeben: an Christian Kluge und dessen künftigen Stellvertreter Markus Schneider. Beide waren Anfang dieses Jahres vom Stadtrat gewählt worden.

Peter Weinhold hatte sein Amt als Friedensrichter im März 2005 angetreten. Ihm zur Seite hatte Kerstin Wendisch als Stellvertreterin gestanden.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137 oder per E-Mail unter [Friedensrichter@Freiberg.de](mailto:Friedensrichter@Freiberg.de).

## Joker im Ehrenamt

Einreichungsfrist: 12. April 2010

Das sächsische Staatsministerium für Kultus lobt auch in diesem Jahr den „Joker im Ehrenamt“ aus. Vorgeschlagen werden können dafür ab sofort wieder ehrenamtlich tätige Bürger.

Die Auszeichnung wird seit 1996 an verdiente Bürger für ihre herausragende ehrenamtliche Tätigkeit verliehen. „Über 130.000 Ehrenamtliche leisten in den Bereichen Sport, Heimatpflege, Laienmusik und Schule jährlich etwa 25 Millionen unbezahlte Arbeitsstunden im Freistaat Sachsen. Sie sorgen dafür, dass unsere Kinder und Jugendlichen ihre Freizeit sinnvoll verbringen, betreut und gefördert werden“, erklärte Kultusminister Roland Wöllner. Sie seien Vorbilder für eine positive Einstellung zum Leben und vermitteln gerade der jungen Generation eine Botschaft, die für unsere Gesellschaft ganz wesentlich ist: „Steht nicht abseits, macht mit und bringt euch ein!“

Der „Joker im Ehrenamt“ wird in folgenden Kategorien verliehen:

- Sport- und Sportjugendarbeit
- Mitwirkungsgremien der Eltern
- Mitwirkungsgremien der Schüler
- unterrichtsergänzende Projekte (zum Beispiel auf musisch-kulturellem Gebiet, der Umwelterziehung und politischen Bildung sowie Gesundheitserziehung)

• Heimatpflege  
• Laienmusik

Alle Vereine und Einrichtungen aus diesen Bereichen sind deshalb aufgerufen, bis zum 12. April 2010 Vorschläge für ehrenamtlich besonders engagierte Bürger aus ihren Reihen einzureichen. Gesucht werden langjährig Aktive genauso wie Engagierte, die in jüngerer Vergangenheit durch ihre Ideen und Taten dem Ehrenamt nachhaltige Impulse verliehen haben.

Die Auszeichnung wird von Kultusminister Roland Wöllner am 27. August 2010 in Dresden (Hotel Hilton) überreicht.

Weitere Infos: Irina Schenk, <mailto:irina.schenk@smk.sachsen.de>

## Kurz notiert

### Führungen durchs Ratsarchiv



Willkommen zum Tag der Archive im Freiburger Ratsarchiv. Fotos (2): A. Ciecior

Anfang März öffnen zum inzwischen 5. Tag der Archive in ganz Deutschland Archive für interessierte Bürger ihre Pforten, so auch das Stadtarchiv Freiberg. Hier werden am Sonnabend, 6. März, Führungen im Historischen Ratsarchiv angeboten. Die Führungen beginnen 10, 11, 14 und 15 Uhr am Rathauseingang.



## Countdown für großes Projekt

Einführung der Doppik zum 1. Januar 2011

→ Seite 1

Die neu angeschaffte Software wurde spezifisch für die einzelnen Fachbereiche eingerichtet und als neue Arbeitsgrundlage angenommen.

Eine Vielzahl von Umstellungsarbeiten ist für 2010 vorgesehen:

Das 2009 erfasste Vermögen muss bis spätestens Mitte dieses Jahres bewertet werden. Diese Vermögenswerte fließen in die Eröffnungsbilanz der Stadt Freiberg ein, daraus können die einzelnen Abschreibungen der Vermögensgegenstände ermittelt werden, die Bestandteil des 1. doppischen Haushalts sind.

Der herkömmliche kameralistische Verwaltungs- und Vermögenshaushalt wird durch einen Ergebnis- und Finanzhaushalt ersetzt. Zentrales Steuerungselement stellen darin die Produkte dar, die 2009 gebildet wurden, aber in diesem Jahr noch zu beschreiben sind. Im Zusammenhang mit der Produktbildung ist die gesamte Verwaltungstätigkeit unter die Lupe zu nehmen, es sind Aufgaben und Organisationsstrukturen zu überdenken.

Des Weiteren sind u. a. ein Sachkontenplan zu erarbeiten und die Kosten- und Leistungsrechnung flächendeckend auszubauen.

Pendant zu den bisherigen Haushaltsstellen sind neu die Produktsachkonten, die eindeutig zugeordnet werden müssen. Für den Wechsel der Buchführung im Rahmen des Jahresabschlusses sind Überleitungsvorschriften zu erstellen.

Nach einem reichlichen Jahr intensiver Projektarbeit kann eingeschätzt werden, dass nicht „nur“ der Rechnungsstil umgestellt wird, sondern dass mit der Projektarbeit auch positive Nebeneffekte für die Fachämter verbunden sind. Das Augenmerk wird stets auf die Nachhaltigkeit gelegt.

Grit Vogl  
Mitarbeiterin der Projektleitung

## „99 Luftballons“ für Frauenrechte

Veranstaltung zum Internationalen Frauentag

Zum 100. Mal wird in diesem Jahr am 8. März der Internationale Frauentag begangen. Auch in Freiberg. So laden Landrat Volker Uhlig und Annett Schrenk, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Mittelsachsen, zu einer Veranstaltung ein:

„Frauenkraft - Frauen engagieren sich gegen Armut und soziale Ausgrenzung.“

Diese Veranstaltung findet bereits am 6. März im Fachschulzentrum Freiberg/ Zug statt.

Hier werden mit der Aktion „Mit 99 Luftballons in die nächsten 100 Jahre“ Forderungen von Frauen per Luftballons in die Welt geschickt. Damit soll auf Wünsche und Hoffnungen von Frauen sowie Frauenrechte und Forderungen für mehr Chancengleichheit aufmerksam gemacht werden. In diesem Sinne soll das

neue Jahrhundert des Internationalen Frauentages eingeläutet werden.

Unterstützt wird diese Aktion durch das Frauenschutzhause Freiberg und Katrin Pils, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Freiberg.

Der Frauentag entstand in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung und das Wahlrecht für Frauen und ist 1911 erstmals gefeiert worden.

Hilfe für Frauen in Not bietet das Frauenschutzhause Freiberg rund um die Uhr unter der Telefonnummer: 03731-22561.

In den vergangenen Monaten wurden die Bewohnerinnen des Frauenschutzhauses nach ihren persönlichen Wünschen und Hoffnungen für ihre Zukunft befragt. Auszugsweise finden Sie diese in den nebenstehenden Luftballons.

„Ich will ein Leben ohne Demütigungen führen!“

„Ich brauche Zeit und Ruhe, um über meine weiteren Lebensweg nachdenken zu können!“

„Ich will nie wieder geschlagen werden!“

„Ich will, dass nie wieder andere über mein Leben bestimmen!“

„Ich wünsche mir Personen, die mich annehmen so wie ich bin!“

„Frauen sollen für ihre Rechte kämpfen“

„Ich wünsche mir für alle Frauen der Welt ein Leben ohne Gewalt und Demütigung!“

„Ich wünsche mir Freunde, die mich auf meinem schwierigen Weg unterstützen!“

»Es geht nicht nur um Schutz vor häuslicher Gewalt, sondern vielmehr um deren konsequente gesellschaftliche Ächtung.«

Kerstin Schoß  
Leiterin des Frauenschutzhauses

# Berufsausbildung in der Stadtverwaltung Freiberg

Fast 50 junge Leute seit 1995 ausgebildet

Mehr als 80 Bewerbungen für eine Ausbildung liegen derzeit in der Stadtverwaltung vor, informierte Personalleiter Michael Höser zum jüngsten Pressegespräch. In diesem Monat wird die Vorauswahl getroffen, die Entscheidung, wer seine Ausbildung in der Stadtverwaltung im Spätsommer antreten kann, fällt im März.

Seit 1995 wurde bei der Stadtverwaltung Freiberg für folgende Berufe im dualen System ausgebildet:

- Verwaltungsfachangestellte (23)
- Fachangestellte für Bürokommunikation (2)
- Schwimmmeistergehilfe/in bzw. Fachangestellte/r für Bäderbetriebe (7)
- Ver- und Entsorger bzw. Fachkraft für Abwassertechnik (6)
- Fachangestellte für Medien- u. Informationsdienste/ Fachrichtung: Bibliothek (3)

- Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste/ Fachrichtung: Archiv (1)
- Gärtner/innen (4)
- Straßenwärter (2)

Die Berufsausbildung richtet sich nach dem tatsächlichen Bedarf und wird mit dem Ziel durchgeführt, die Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss in ein Arbeitsverhältnis zu übernehmen.

Bis heute haben 49 junge Leute eine Ausbildung bei der Stadt Freiberg, zum Teil auch in Kooperation für Umlandgemeinden, begonnen. Derzeit bereiten sich hier acht Auszubildende auf ihren Beruf vor.

34 Lehrlinge konnten die Ausbildung erfolgreich abschließen. 24 Berufseinsteiger wurden in die Verwaltung übernommen.

Zwei Verwaltungsfachangestellte haben sich inzwischen nebenberuflich zum Verwaltungsfachwirt qualifiziert.

# Bundesweite Werbung für Freiberg und die Region

Bundesverband der Gästeführer besucht Freiberg

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes der Gästeführer in Deutschland e.V. findet Ende dieser Woche in Freiberg statt, informiert Rolf Mögel, Vorsitzender des Fördervereins Gästeführer Tharandter Wald – Osterzgebirge e.V. Der Verein hatte 2008 in Magdeburg den Ausscheid zur Ausrichtung der Jahreshauptversammlung (JHV) in Freiberg gewonnen.

Der Verein vertritt mit seinen 45 Mitgliedern den Großraum von der Elbe bis in den Marienberger Raum und das Wilsdruffer Land bis nach Olbernhau.

Dank der Unterstützung des Freiburger Stadtoberhauptes, der Stadtmarketing Freiberg GmbH, des Fremdenverkehrsvereins Freiberg, der Tourismusgemeinschaft Silbernes Erzgebirge und anderen Helfern konnte diese, nun 16. Auflage

dieser Zusammenkunft in die Universitätsstadt Freiberg geholt werden.

Erwartet werden vom 26. bis 28. Februar mehr als 160 Delegierte der über 4.600 Mitglieder des Bundesverbandes. Tagungsorte sind die Nikolaikirche, der Brauhaus und der Ratskeller.

Präsentiert wird den Vertretern der Gästeführer neben dem Tharandter Wald, der Schmalpurbahn Freital - Dippoldiswalde, dem Deutsche Uhrenmuseum in Glashütte, der Stadt Frauenstein, der Brauerei Rechenberg-Bienenmühle und dem Dorfcemtnitzer Hammer natürlich die Universitätsstadt. Besucht werden hier nach eine Stadtführung auf den Spuren der Hebamme Marthe u. a. der Dom, die Mineraliensammlung terra mineralia, das Stadt- und Bergbaumuseum sowie das spätgotische Rathaus am Obermarkt.

# Technologische Kompetenzen regional gebündelt

Bericht des Geschäftsführers der Gründer- und Innovationszentrum Freiberg/Brand-Erbisdorf GmbH

Im turnusmäßigen Bericht vor den Stadträten informierte Dr. Thomas Lindner, Geschäftsführer der Gründer- und Innovationszentrum Freiberg/Brand-Erbisdorf GmbH (GIZeF), über die Tätigkeit der GIZeF im vergangenen Jahr.

## Unternehmensdaten

Die GIZeF GmbH besteht seit September 1991. Sie gehört zu den insgesamt 20 Technologiezentren, die sich im Freistaat Sachsen etabliert haben.

- Die vier Gesellschafter,
- Landkreis Mittelsachsen (27 %)
  - Stadt Freiberg (27 %)
  - Stadt Brand-Erbisdorf (27 %)
  - IHK Südwestsachsen (19 %)
- halten ein Stammkapital von 30.000 Euro.

Das Zentrum arbeitet in einem wissenschaftlichen Umfeld und sieht seine Aufgaben insbesondere in der Förderung von Unternehmensgründungen, Jungunternehmen und Unternehmensansiedlungen in Zukunftstechnologien sowie in der Unterstützung bei der wissenschaftlichen Umsetzung von Innovationen.

An drei Standorten in Freiberg betreibt das Unternehmen 15.600 m<sup>2</sup> Gewerbefläche mit spezifischer Infrastruktur für die Ansiedlung von Existenzgründern und Jungunternehmen. Die Auslastung beträgt durchschnittlich ca. 95 %.

Als Kontrollgremium arbeiteten die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat (7 Mandate).

## Ergebnisse 2009

- Firmen und Mitarbeiter

Im Technologiezentrum waren zum Jahresende 2009 insgesamt 66 Unternehmen mit 385 Mitarbeitern ansässig. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der eingemieteten Firmen nicht verändert, die Anzahl der Beschäftigten ist jedoch um 17 Personen, vorrangig bedingt durch die Ent-

wicklung in der Halbleiterbranche, angewachsen.

Seit Bestehen des Unternehmens wurden weitere 144 Firmen durch das Gründer- und Innovationszentrum betreut und unterstützt. Zum Zeitpunkt der Ausgründung und Ansiedlung vorwiegend in der Region waren das rund 440 geschaffene Arbeitsplätze.

Da Jungunternehmen meist nur eine flache Unternehmenshierarchie besitzen, werden viele Aufgaben über Aufträge an externe Dienstleister vergeben. Daraus resultieren weitere Folgearbeitsplätze in der Region.

Ausgangspunkt für technologieorientierte Unternehmensgründungen sind insbesondere vermarktungsfähige Ergebnisse aus Wissenschaft und Forschung sowie Produkt- und Prozessinnovationen aus Unternehmen selbst. Der Hauptteil der jährlichen Gründungen und Einzüge in Technologiezentren kommt aus Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen.

Das Unternehmen Freiberg Instruments GmbH ist ein Beispiel für die Umsetzung universitärer Forschung in die Praxis. Der Auslöser zur Firmengründung kam dabei aus der Halbleiterindustrie. Günstige Rahmenbedingungen für die Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit fanden die Firmengründer im Technologiezentrum. Begleitende Beratung in der Gründer- und Aufbauhase, die Nutzung flexibler Gewerberäume entsprechend des Bedarfs sowie die Nähe zum Kunden, waren ausschlaggebend für die Ansiedlungsentscheidung im GIZeF.

- Projektarbeit

Das Technologiezentrum erbrachte im Berichtszeitraum als Partner der regionalen KMU und im Verbund mit der Wissenschaft auf Schwerpunkte orientierte Beiträge zur regionalen Bündelung technologischer Kompetenzen und zum Technologietransfer.

Mit der erfolgreichen Beteiligung an der Ausschreibung des BMBF „Unternehmen Region“ erhielt das Gründer- und Innovationszentrum den Zuschlag zur Ausrichtung eines Innovationsforums. Bundesweit wurden fünf Initiativen bewilligt, darunter die Freiburger Idee.

Vorangegangen waren 2009 die Erarbeitung einer Projektskizze und Verteidigung im Bundesministerium sowie die nach positiver Bewertung nachfolgende Antragstellung.

Das Thema „Thermische Energiespeicherung“ wird die GIZeF GmbH im Förderzeitraum Januar – Juni 2010 bearbeiten. In 3 gebildeten Arbeitskreisen wird zur physikalischen, physikalisch-chemischen und chemischen Wärmespeicherung der aktuelle Stand im jeweiligen Technologiefeld bezüglich FuE, Pilotanlagen und wirtschaftliche Umsetzung sowie Probleme und Defizite herausgearbeitet.

Die Durchführung der 2-Tagesveranstaltung ist für Mai 2010 geplant.

Weitere Maßnahmen wurden zu den Themen „Energieeffiziente Stadt“ und BIO-Energeregion gemeinsam mit Partnern, wie Stadtwerke und Stadt Freiberg, kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie tschechischen Einrichtungen beraten und entwickelt.

Nach Gesprächen mit den Projektträgern erfolgten im Berichtszeitraum Konkretisierungen und die Erarbeitung von Förderanträgen. Entscheidungen zur Förderwürdigkeit dieser Projektideen sind erst 2010 zu erwarten.

- Sonstige Aktivitäten
- Zulieferforum Solar World

Ein Zulieferer-Forum für die Deutsche Solar AG zur Entwicklung neuer Partnerschaften in der Zulieferkette der Photovoltaik wurde im Mai 2009 durch die GIZeF GmbH in Freiberg initiiert. 70 Firmenvertreter aus den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau sowie Automatisierungstech-

nik zeigten Interesse und sahen Möglichkeiten, neue Geschäftsfelder in der Wachstumsbranche „Erneuerbare Energien“ zu erschließen.

## Einmietung SWIN

Als hundertprozentiges Tochterunternehmen der Solar World AG werden künftig durch die Solar World Innovations GmbH die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Konzerns am Standort Freiberg gebündelt. Gemeinsam mit dem bereits bestehenden Wafertechnikum entsteht bis Anfang 2010 ein Modul- und Zelltechnikum auf einer Fläche von 8500 Quadratmetern. Mit der Fertigstellung der Forschungseinrichtung werden zu den derzeit 85 Arbeitsplätzen weitere rund 40 neue Mitarbeiter bis Mitte 2010 dazu kommen.

Während der Bauphase hat die SWIN GmbH im Gründer- und Innovationszentrum Büro- und Hallenflächen vorübergehend angemietet. Das Technologiezentrum unterstützt operativ das Baugeschehen, beispielsweise durch Schaffung von Baufreiheit auf den Firmenparkplatz.

## Vorbereitung Invest THM

Die mit der Ansiedlung des Technologiezentrums verbundene Investitionstätigkeit in Höhe von 2,5 Millionen € wird durch die GIZeF GmbH durch vielfältige Unterstützungsmaßnahmen und Schaffung von kurzfristigen Ausweichlösungen begleitet.

Profitieren werden letztlich die regionale Wirtschaft und das wissenschaftlich technische Umfeld von den Ergebnissen des Forschungs- und Entwicklungsbereiches.

## Allgemein

Darüber hinaus erarbeitete das TZ eine Konzeption zum Gründungsgeschehen, leistete Öffentlichkeitsarbeit (Nacht der Wissenschaft und Wirtschaft), unterstützte junge Unternehmen (Geoenergietag), begleitete die Initiative Schule/Wirtschaft und arbeitete aktiv in wirtschaftlichen Vereinen, Verbänden und Netzwerken mit.

## Beschlüsse

### Sitzung des Stadtrates vom 04.02.2010

#### Beschluss-Nr. 1-7/2010:

Der Stadtrat genehmigt die Bauunterlagen zur Umgestaltung/zum Ausbau des Obermarktes in Freiberg und beschließt die Ausführung der Baumaßnahme mit den nachfolgend genannten technischen Parametern:

#### 1. Fließender Verkehr:

Es gelten die Festlegungen entsprechend Stadtratsbeschluss Nr. 2-S1/2009 vom 20.08.2009 (Vorlagen-Nr. 2009/301).

Regelausbauweiten

Fahrbahn: 5,50 m durchgehend

Regelaufbau

Bauklasse IV

- 16 cm Großpflaster aus Naturstein, neu, rötlich, Güteklasse 1, bruchrau; Fugenmaterial: zementgebundener Pflasterfugenmörtel
- 4 cm Bettung aus zementgebundenem Mörtel (wasserdurchlässig)
- 15 cm Dränbetontragschicht
- 35 cm Frostschutzschicht 0/56
- 70 cm Gesamtaufbaustärke

#### 2. Ruhender Verkehr:

Es gelten die Festlegungen entsprechend Stadtratsbeschluss Nr. 2-S1/2009 vom 20.08.2009 (Vorlagen-Nr. 2009/301).

Nach Fertigstellung der Baumaßnahme werden gebührensspflichtige Parkplätze vor dem Rathaus ausschließlich für Besucher der Stadtverwaltung eingerichtet.

#### 3. Gehwege, überfahrbar:

Ausbaubreiten

Achse Rathaus: im Durchschnitt 9,60 m

Achse Südseite: im Durchschnitt 2,70 m

Achse Westseite: im Durchschnitt 5,50 m

Achse Ratskeller: im Durchschnitt 2,20 m

Die Verringerung der Breite der Umfahrungsstraßen an den Platzlängsseiten auf 5,50 m wird als Fläche den Gehwegen zugeschlagen.

Regelaufbau

- 10 cm Natursteinplatten, neu, grau-gelb
- 4 cm Mörtel-Bettung
- 30 cm Dränbetontragschicht
- 44 cm Gesamtaufbaustärke

#### 4. Platzfläche/Marktspiegel:

Der Obermarktspiegel wird in Größe und Gestalt beibehalten.

Entsprechend den denkmalschutzrechtlichen Vorgaben ist der Marktspiegel wieder mit historischem Pflaster herzustellen. Da das wieder verwendbare, großformatig differierende vorhandene Pflaster des Marktspiegels unzureichend ist, kommt für die Platzfläche das historische Pflaster der Umfahrung zu Anwendung.

Die im inneren Marktspiegel zu pflasternde Fläche beträgt ca. 2.300 qm.

Die vorhandenen Fahrbahnflächen der Umfahrungsstraßen belaufen sich auf ca. 3.200 qm. Somit steht das benötigte Pflastermaterial für den Marktspiegel in ausreichender Menge zur Verfügung.

Die beiden Basalt-Pflasterstreifen im Randbereich des Marktspiegels sollen mit neu zugeführten Kleinpflastersteinen der Güteklasse I hergestellt werden. Im Zwischenraum wird vorhandenes Granit-Kleinpflaster, Farbe rötlich, aus dem Marktspiegel eingesetzt.

Die beiden vorhandenen Pflastersterne aus mehrfarbigem Natursteinpflaster werden wieder in Altmaterial hergestellt.

Regelaufbau

Bauklasse IV

Randbereiche:

- 10 cm neu zugeführtes Kleinpflaster aus Basalt, schwarz, Güteklasse I bzw.
- 10 – 14 cm vorhandenes Kleinpflaster aus Granit, rötlich (aus Marktspiegel)

Fugenmaterial: zementgebundener Pflastermörtel

- 4 – 8 cm Bettung, zementgebundener Mörtel, wasserdurchlässig
- 17 cm Dränbetontragschicht
- 35 cm Frostschutzschicht 0/56
- 70 cm Gesamtaufbaustärke

Innerer Bereich:

- 16 cm vorhandenes Großpflaster aus Granit, rötlich (aus Umfahrungsstraßen)
- Fugenmaterial: zementgebundener Pflastermörtel

- 4 cm Bettung, zementgebundener Mörtel, wasserdurchlässig
- 15 cm Dränbetontragschicht
- 35 cm Frostschutzschicht 0/56
- 70 cm Gesamtaufbaustärke

#### 5. Begrünung

Im Gehwegbereich vor den Gebäuden Nr. 21 – 23 werden drei standortgerechte Gehölze in Verbindung mit Sitzgelegenheiten angeordnet.

Weiterhin ist am Giebel des Rathauses eine Sitzgruppe bestehend aus zwei Bänken und drei standortgerechten Bäumen (analog Burgstraße) vorgesehen.

#### 6. Möblierung/Ausstattung

Es gelten die Festlegungen entsprechend Stadtratsbeschluss Nr. 2-S1/2009 vom 20.08.2009 (Vorlagen-Nr. 2009/301).

Im westlichen und östlichen Eckbereich des Marktspiegels werden diagonal gegenüberliegend Sitzmöglichkeiten in kristalliner Struktur angeordnet.

#### 6.1. Technische Ausstattung

Brunnenanlagen

Die Funktion und das historische Erscheinungsbild des Brunnens „Otto der Reiche“ sollen unverändert bleiben. Im Rahmen der Baumaßnahme werden kleinere Reparaturen am oberirdischen Brunnenbauwerk ausgeführt.

Beidseitig des „Otto-Brunnen“ wird der Bereich der gepflasterten Sterne für Wasserspiele genutzt. Dafür werden an den Eckpunkten der Sterne sowie im Fokus Wassersprühdüsen eingerichtet.

Im Randbereich des Marktspiegels gegenüber dem Rathaus wird eine zentrale unterirdische Installationszelle mit Pumpenkammer und Vorlagebehälter angeordnet. Von dieser werden der „Otto-Brunnen“ und die beiden Brunnen-Anlagen der Sterne zentral versorgt.

Senkelekranten

Im gesamten Bereich des Obermarktes werden in Abstimmung mit dem Nutzer, der Stadtmarketing GmbH, insgesamt 16 Senkelekranten zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit von Wochenmärkten und Stadtfeiern eingebaut.

#### 7. Beleuchtung

Es gelten die Festlegungen entsprechend Stadtratsbeschluss Nr. 2-S1/2009 vom 20.08.2009 (Vorlagen-Nr. 2009/301). Das gewählte Spiegel-Werfer-System wurde durch einen Gestaltungsentwurf des Architekturbüros O'Brien aus Dresden präzisiert.

Das Rathaus wird obermarktseitig angestrahlt. Dazu kommen für den jeweiligen Beleuchtungszweck geeignete Scheinwerfer (Bodeneinbaustrahler, Spots, Planflächenscheinwerfer) zum Einsatz.

Der historische „Otto-Brunnen“ wird durch Bodeneinbaustrahler, individuell schaltbar, angestrahlt. Weiterhin wird die Wasserfläche beleuchtet.

Die entsprechende Beleuchtungstechnik muss im Zuge der weiteren Planung noch präzisiert werden.

#### 8. Materialeinsatz

Gehwegplatten und Borde sollen in Form und Farbe sowie Verlegerichtung dem historischen Vorbild entsprechend, jedoch in neuem Material ausgeführt werden. Die Umfahrung wird in neuem Granitgroßpflaster, Güte-

klasse 1, dem historischen Erscheinungsbild entsprechend erneuert.

Weiterhin gelten die Festlegungen wie unter Punkt 4 beschrieben.

#### 9. Barrierefreiheit

Die Vorgaben des Stadtratsbeschlusses „Barrierefreies Freiberg“ sind Grundlage der vorliegenden Planung.

Zur Gewährleistung der Barrierefreiheit wird der gesamte Marktspiegel/Platzfläche einschließlich der Gehwege entlang der vier umlaufenden Umfahrungsstraßen mit einem Bordanschlag von 3 cm begrenzt.

Ja-Stimmen: 33, Enthaltungen: 1

#### Beschluss-Nr. 2-7/2010:

Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Ausgabe zur Finanzierung der Baumaßnahme „Ausbau / Umgestaltung des Obermarktes“ auf der Haushaltsstelle 61990.94187 in Höhe von 1.171.000,00 €.

Die Deckung erfolgt aus der Haushaltsstelle 91300.31000 (Allgemeine Rücklage) in Höhe von 1.171.000,00 €. Die Mittel sind für das Jahr 2011 geplant und werden in das Jahr 2010 vorgezogen.

Ja-Stimmen: 33, Enthaltungen: 1

#### Beschluss-Nr. 3-7/2010:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Erneuerung der Mischwasserkanalisation im Obermarkt zu Gesamtkosten von ca. 510 T€ brutto. Das Vorhaben wird in Abhängigkeit von der Durchführung des grundhaften Straßenbaus in den Jahren 2010 und 2011 realisiert.

Ja-Stimmen: 34, einstimmig

#### Beschluss-Nr. 4-7/2010:

Der Stadtrat genehmigt die Bauunterlagen zur Umgestaltung und Ausbau der Poststraße in Verbindung mit der Errichtung einer Lichtsignalanlage an der Ehernen Schlange/Hornstraße/Wasserturmstraße und einer zusätzlichen Rechtsabbiegespur zwischen der Poststraße und der Ehernen Schlange in Freiberg und beschließt die Ausführung mit nachfolgend genannten technischen Parametern:

Länge: 170 m

Fahrbahn:

Breite: 4,00 m

Regelaufbau: 4 cm Asphaltdeckschicht 0/8  
14 cm Asphalttragschicht 0/32  
52 cm Frostschutzschicht 0/56  
70 cm Gesamtaufbau

Parktaschen:

Breite: 2,50 m

Länge: 4,45 m 0,70 m Überstand

Regelaufbau:

16 cm Granitgroßpflaster grau	10 cm Granitkleinpflaster grau
4 cm Brechsand-Splitt- Gemisch 0/5	4 cm Brechsand-Splitt- Gemisch
15 cm Schottertragschicht 0/45	21 cm Schottertragschicht 0/45
35 cm Frostschutzschicht 0/56	35 cm Frostschutzschicht 0/56
70 cm Gesamtaufbau	70 cm Gesamtaufbau

Gehwege beidseitig:

Breite: ca. 3,50 m

Regelaufbau: 8 cm Gehwegplatten Granit  
4 cm Traßzementmörtel  
8 cm Beton C12/15  
30 cm Frostschutzschicht 0/56  
50 cm Gesamtaufbau

Barrierefreiheit:

Die Vorgaben des Stadtrats-Beschlusses „Barrierefreies Freiberg“ sind Grundlage für das Erarbeiten der Planungsunterlagen gewesen.

Ja-Stimmen: 27, Nein-Stimmen: 7



# Beschlüsse

## Sitzung des Stadtrates vom 04.02.2010

→ Seite 8

### Beschluss-Nr. 5-7/2010:

1. Der Stadtrat beschließt, dass die Baumaßnahme Meißner Ring, 1. Bauabschnitt, nach 2013 zurückgestellt wird.
2. Der Stadtrat beschließt folgende überplanmäßigen Ausgaben zur Finanzierung der Baumaßnahme „Ausbau der Poststraße“ auf den Haushaltsstellen

- |  |              |
|--|--------------|
| 1. 61500.95012 (Poststraße, Beleuchtung)                           | 1.500,00 €   |
| 2. 61500.95022 (Poststraße, Rad- und Gehwege)                      | 268.400,00 € |
| 3. 61500.95202 (Poststraße, Baunebenkosten)                        | 27.000,00 €  |
| 4. 63151.95070 (Eherne Schlange, Baumaßnahmen Lichtsignalanlage)   | 59.500,00 €  |
| 5. 63151.95270 (Eherne Schlange, Baunebenkosten Lichtsignalanlage) | 25.000,00 €  |

Die Deckung erfolgt aus der Haushaltsstelle 91300.31000 (Allgemeine Rücklage, Meißner Ring) in Höhe von 290.600,00 € und der Haushaltstelle 61500.95002 (Poststraße, Fahrbahn) in Höhe von 90.800,00 €.

Ja-Stimmen: 27, Nein-Stimmen: 7

### Beschluss-Nr. 6-7/2010:

Der Stadtrat genehmigt die Bauunterlagen zum Ausbau der Erbsichen Straße 1. und 2. Bauabschnitt in Freiberg und beschließt die Ausführung der Baumaßnahme mit den nachfolgend genannten technischen Parametern:

#### Regelausbaubreiten:

1. Bauabschnitt, zwischen Burgstraße/Kesselgasse und Fischerstraße; Beibehaltung der Fußgängerzone, Baujahr 2010

- |                    |   |
|--------------------|---|
| Fahrbahn (fiktiv): | ca. 9,10 – 9,30 m                                     |
| Gehwege:           | ca. 2,00 m (rechtsseitig in Richtung Rathaus)         |
|                    | ca. 3,68 m – 3,80 m (linksseitig in Richtung Rathaus) |

2. Bauabschnitt, zwischen Fischerstraße und Hornstraße/B173; Beibehaltung des verkehrsberuhigten Bereiches, Baujahr 2011

- |                   |                                  |
|-------------------|----------------------------------|
| Fahrbahn:         | 4,80 m (durchgehend)             |
| Gehwege (fiktiv): | ca. 3,75 m – 4,22 m (beidseitig) |
| Ausbaulänge:      | 218 m (gesamt)                   |

#### Regelaufbau:

- |           |  |
|-----------|--|
| Fahrbahn: | Bauklasse IV   |
|           | 16 cm Großpflaster aus Naturstein neu, rötlich, Güteklasse I                         |
|           | Kopffläche bruchrau bzw. Kopffläche sägerau und geflammt (für Bereich Fußgängerzone) |
|           | Fugenmaterial: gebrochenes Baustoff-Gemisch  |
|           | 4 cm gebrochenes Baustoff-Gemisch  |
|           | 20 cm Schottertragschicht  |
|           | 30 cm Frostschuttschicht   |
|           | 70 cm Gesamtaufbaustärke   |

#### Gehwege (überfahrbar):

- |  |   |
|--|---|
|  | 10 cm Natursteinplatten aus Granit neu, grau-gelb |
|  | 4 cm Mörtelbettung                                |
|  | 30 cm Dränbetontragschicht                        |
|  | 44 cm Gesamtaufbaustärke                          |

#### Sonstige Gestaltung und Ausstattung

- Baumgruppen in Verbindung mit Sitzgruppen, Papierkörbe, Fahrradständer im 1. Bauabschnitt  
Infotafel im 2. Bauabschnitt

#### Technische Ausstattung

Einbau von 2 Senkelekranten im Bereich der Fußgängerzone zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit von Stadtfesten

#### Straßenbeleuchtung

Historische Freiburger Leuchten als Mast- bzw. Wandleuchten einschl. Neuverkabelung

#### Barrierefreiheit:

Die Vorgaben des Stadtratsbeschlusses „Barrierefreies Freiberg“ sind Grundlage der vorliegenden Planung.

Der gesamte Straßenkomplex wird mit einem Bordanschlag von 3 cm ausgebildet.

Ja-Stimmen: 33, einstimmig

### Beschluss-Nr. 7-7/2010:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt:

1. die Bezuschussung der Ordnungsmaßnahme „Abbruch der Industriebrache der ehemaligen Papiermaschinenwerke (PAMA)“ auf dem Flurstück 1122-1 Am Bahnhof 4 für die Entwicklung eines Fachmarktzentums in Höhe von 610,0 T€ vorbehaltlich der Bewilligung der Zuschüsse durch die Sächsische Aufbaubank.

2. eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 610,0 T€ für die Haushaltsstelle 61500.98700 - Ordnungsmaßnahme Abbruch der Industriebrache der ehemaligen Papiermaschinenwerke PAMA auf dem Flurstück 1122-1 Am Bahnhof 4 zur Bezuschussung der Ordnungsmaßnahme. Die Deckung erfolgt in Höhe von 407 T€ aus der Haushaltsstelle 61500.36100 - Förderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ (SSP) und 203 T€ aus der allgemeinen Rücklage (Haushaltsstelle 91300.31000).

Ja-Stimmen: 33, einstimmig

### Beschluss-Nr. 8-7/2010:

1. Der Stadtrat beschließt die Erneuerung und Erweiterung der Medientechnik im Ratssaal (Grundsatzbeschluss).

2. Der Stadtrat beschließt, die Planungsleistung an das Ingenieurbüro Chemnitz - Röblierstraße 18b in 09120 Chemnitz zu vergeben (Planungsbeschluss).

3. Der Stadtrat beschließt für die Baumaßnahme - Haushaltstelle 06000.94130 - Verwaltungseinrichtung Baumaßnahme, Medientechnische Anlage Ratssaal - eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 125.000,00 EUR. Die Deckung erfolgt aus der Haushaltsstelle 06000.93520 - Verwaltungseinrichtung Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögen im Zusammenhang mit der Sanierung Obermarkt 21 in Höhe von 125.000,00 EUR
- Ja-Stimmen: 26, Nein-Stimmen: 7, Enthaltungen: 1

## Sitzung des Abwasserausschusses

### vom 25.01.2010

#### Beschluss-Nr. 1/AwA:

Der Ausschuss für Abwasserbeseitigung des Stadtrates der Stadt Freiberg beschließt die Erneuerung der Mischwasserkanalisation in der Poststraße zu Gesamtkosten von ca. 220 T€ brutto. Das Vorhaben wird in Abhängigkeit von der Durchführung des grundhaften Straßenbaus im Jahr 2010 realisiert.

Ja-Stimmen: 9, einstimmig

## Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 01.02.2010

#### Beschluss-Nr. 1/VWA:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Freiberg beschließt eine überplanmäßige Ausgabe für das Haushaltsjahr 2009 in der Haushaltstelle 46400.67200, Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsaufwand an Gemeinden, in Höhe von 82.800,00 € zur anteiligen Finanzierung der von Freiburger Kindern in Anspruch genommenen Kindergarten-, Kinderkrippen- und Tagespflegeplätzen in anderen Gemeinden.

Die Deckung erfolgt aus der Haushaltsstelle 47500.16210, Erstattung des Gemeindeanteils für die Betreuung von Kindern aus anderen Gemeinden in Kindereinrichtungen in Freiberg.

Ja-Stimmen: 11, einstimmig

## Sitzung des Abwasserausschusses

### vom 08.02.2010

#### Beschluss-Nr. 1/AwA:

Der Ausschuss für Abwasserbeseitigung des Stadtrates der Stadt Freiberg beschließt, der Firma LIKUSTA Umwelttechnik GmbH, 35423 Lich, den Zuschlag für das Los B10 Technische Ausrüstung Fällmittellager- und Dosierstation im Rahmen des Ausbaus der Stickstoffeliminierung in der ZKA Freiberg zum Angebotspreis von 151.665,50 € brutto zu erteilen.

Der Beschluss gilt vorbehaltlich einer möglichen Entscheidung durch die Vergabekammer Sachsen (GWB § 114), der zu beachten wäre, falls die Einleitung eines Nachprüfverfahrens (GWB § 107) in der zzt. laufenden Frist von 14 Kalendertagen durch einen Bieter beantragt wird (VgV 13).

Ja-Stimmen: 11, einstimmig

#### Beschluss-Nr. 2/AwA:

Der Ausschuss für Abwasserbeseitigung des Stadtrates der Stadt Freiberg beschließt, der Firma Wolfgang Scharnagl Hoch- und Tiefbau GmbH, 09456 Annaberg-Buchholz, den Zuschlag für das Los B3 Neubau Betriebsgebäude 2 und Einlaufgruppe im Rahmen des Ausbaus der Stickstoffeliminierung in der ZKA Freiberg zum Angebotspreis von 1.602.073,59 € brutto zu erteilen.

Der Beschluss gilt vorbehaltlich einer möglichen Entscheidung durch die Vergabekammer Sachsen (GWB § 114), der zu beachten wäre, falls die Einleitung eines Nachprüfverfahrens (GWB § 107) in der zzt. laufenden Frist von 14 Kalendertagen durch einen Bieter beantragt wird (VgV 13).

Ja-Stimmen: 11, einstimmig

#### Beschluss-Nr. 3/AwA:

Der Ausschuss für Abwasserbeseitigung des Stadtrates der Stadt Freiberg beschließt, der Firma Krause & Co. Hoch-, Tief- und Anlagenbau GmbH, 09221 Neukirchen-Adorf, den Zuschlag für das Los B9 Technische Ausrüstung Einlaufgruppe und Nachklärbecken im Rahmen des Ausbaus der Stickstoffeliminierung in der ZKA Freiberg zum Angebotspreis von 820.920,79 € brutto zu erteilen.

Der Beschluss gilt vorbehaltlich einer möglichen Entscheidung durch die Vergabekammer Sachsen (GWB § 114), der zu beachten wäre, falls die Einleitung eines Nachprüfverfahrens (GWB § 107) in der zzt. laufenden Frist von 14 Kalendertagen durch einen Bieter beantragt wird (VgV 13).

Ja-Stimmen: 11, einstimmig

## Einladungen

**Öffentliche Bekanntmachung**  
Sitzung des Verwaltungsausschusses  
am Montag, 01.03.2010, um 18.00 Uhr  
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

**Öffentlicher Teil:**

01. **Information** durch den Oberbürgermeister
02. **Beschluss** einer überplanmäßigen Ausgabe zur Verrechnung von Leistungen der Ämter für das Allgemeine Grundvermögen (Verwaltungskostenanteile)
03. **Beschluss** über die Erhöhung des Jahresbudgets für das Gebietsmanagement „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“
04. Sonstiges

**Nicht öffentlicher Teil:**

01. Beschluss zur Sanierung des Gebäudes Obermarkt 21 (**Vorberatung**)
02. Wahl von zwei Mitgliedern des Freiburger Stadtrates zur Mitarbeit im Arbeitskreis Mietspiegel der Stadt Freiberg (**Vorberatung**)

03. Beschluss zur Städtebauförderung im Sanierungs- und Erhaltungsgebiet Freiburger Altstadt/ Errichtung der Parkierungsanlage Parkhaus Altstadt (**Vorberatung**)

04. Beschluss zur Städtebauförderung im Sanierungs- und Erhaltungsgebiet Freiburger Altstadt/ Errichtung der Parkierungsanlage Tiefgarage Schlossplatz (**Vorberatung**)

05. Beschluss zum Jährlichen Wirtschaftsplan 2010 für den Körperschaftswald der Stadt Freiberg (**Vorberatung**)

06. Information aus der Verwaltung

07. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

**Öffentliche Bekanntmachung**  
8. Sitzung des Stadtrates (Wahlperiode 2009 – 2014)  
am Donnerstag, 04.03.2010, um 16.00 Uhr  
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

**Öffentlicher Teil:**

01. **Information** durch den Oberbürgermeister, u. a. turnusmäßiger Bericht (gemäß § 98 Absatz 1 SächsGemO) der Stadtwerke Freiberg AG

02. Fragestunde für Einwohner

03. **Beschluss** zur Städtebauförderung im Sanierungs- und Erhaltungsgebiet Freiburger Altstadt / Errichtung der Parkierungsanlage Parkhaus Altstadt

04. **Beschluss** zur Städtebauförderung im Sanierungs- und Erhaltungsgebiet Freiburger Altstadt / Errichtung der Parkierungsanlage Tiefgarage Schlossplatz

05. **Grundsatz- und Planungsbeschluss** zur Sanierung des Gebäudes Obermarkt 21

06. **Beschluss** zur Billigung und Auslegung des Entwurfes zum Bebauungsplan Nr. 011-2 für das Gebiet „An der Post“ – Änderung

07. **Wahl** von zwei Mitgliedern des Freiburger Stadtrates zur Mitarbeit im Arbeitskreis Mietspiegel der Stadt Freiberg

08. **Beschluss** zum Jährlichen Wirtschaftsplan 2010 für den Körperschaftswald der Stadt Freiberg

09. Berufung sachkundiger Einwohner zur ehrenamtlichen Tätigkeit als stellvertretendes Mitglied des Sportbeirates (**Beschluss**)

10. Sonstiges

**Nicht öffentlicher Teil:**

01. Berichterstattung von Aufsichtsräten von Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung (**Information**)

02. **Information** aus der Verwaltung

03. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Stadtrates

**Öffentliche Bekanntmachung**  
Sitzung des Ortschaftsrates Zug  
am Mittwoch, 10.03.2010, um 19.00 Uhr  
im Gebäude am Daniel 4, 09599 Freiberg

**Öffentlicher Teil:**

01. Begrüßung und Mitteilung zu früheren Anfragen

02. Bürgerfragestunde

03. Sonstiges

**Nicht öffentlicher Teil:**

01. Sonstiges

Dr. Dombrowe  
Vorsitzender des Ortschaftsrates Zug

## „Freiberg für die Tasche“

Freiberg hat einen neuen Erlebnisführer:  
Alles was Freiberg zu bieten hat im Taschenformat

Die Stadtmarketing Freiberg GmbH hat Mitte dieses Monats ein neues Tourismus-Werbemittel herausgebracht. „Mit dem Erlebnisführer Freiberg wurde ein ganz besonderer Reiseführer für die Silber- und Bergstadt geschaffen, der alle wichtigen Angebote aus Tourismus und Kultur den Besuchern und Gästen in einer kompakten und informativen Form werbewirksam näher bringt. Aber auch für die Freiburger ist er ein idealer Prospekt, um ihre Heimatstadt neu zu entdecken und für die Studenten ein guter Wegweiser, um die Universitätsstadt gezielt und spannend zu erkunden“, fasst Gerd Przybyla, Geschäftsführer der Stadtmarketing Freiberg GmbH, zusammen.

Neben einer Zusammenfassung von Freibergs Geschichte werden die wichtigsten historischen Daten und berühmte Freiburger Persönlichkeiten aufgeführt. Die Darstellung der einzigartigen Kultur und Musikgeschichte rundet die Beschreibung ab.

Damit der Aufenthalt für alle erlebnisreich und nachhaltig wird, sind alle Sehenswürdigkeiten, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Gastronomie und Hotellerie, Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt aber auch Ausflugsziele in der Region ausführlich dargestellt.

Die Beschreibung aller bedeutenden Kulturveranstaltungen wie Bergstadtfest, Christmarkt etc. sowie die Aufzählung von Adressen und Telefonnummern aller wichtigen Institutionen und Einrichtungen in Freiberg runden den Erlebnisführer ab.

Der „Pocket Planer“ ist sowohl für Übernachtungs-, Tagestouristen und Geschäftsreisende gedacht, die bereits in Freiberg sind, soll aber auch verstärkt als Werbemittel für potenzielle Touristen auf Messen und bei Anfragen eingesetzt werden, um die Interessierten von der Einzigartigkeit der Silberstadt Freiberg gezielt zu überzeugen und Lust auf Freiberg machen.

Der Freiburger Erlebnisführer ist ab sofort kostenlos in der Tourist Information und in anderen Kultur- und Freizeiteinrichtungen der Stadt und Region erhältlich.

Die Kosten des Erlebnisführers wurden zu 50% durch Beteiligung der Privatwirtschaft mit Anzeigen gedeckt.

**Weitere Infos:**

Stadtmarketing Freiberg GmbH  
Abteilung Werbung Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 03731 / 41 95 1- 20  
a.kiessling@freiberg-service.de

## Einladungen

**Öffentliche Bekanntmachung**  
Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung  
am Montag, 08.03.2010, um 18.00 Uhr  
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

**Öffentlicher Teil:**

01. **Information** durch den Oberbürgermeister
02. **Vergabebeschluss** für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation in der Damackstraße
03. Sonstiges

**Nicht öffentlicher Teil:**

01. **Information** aus der Verwaltung
02. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

**Öffentliche Bekanntmachung**  
Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt  
am Montag, 08.03.2010, um 18.15 Uhr  
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

**Öffentlicher Teil:**

01. **Information** durch den Oberbürgermeister
02. **Baubeschluss** für die Baumaßnahme „Sanierung Stützmauer Kreuzermark“ in Freiberg-Halsbach
03. Sonstiges

**Nicht öffentlicher Teil:**

01. **Information** aus der Verwaltung
02. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt

## Impressum

**Herausgeber:** Universitätsstadt Freiberg  
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm  
Obermarkt 24, 09599 Freiberg  
**Redaktion:** Katharina Wegelt,  
Pressesprecherin der Stadt Freiberg,  
E-Mail: pressestelle@freiberg.de

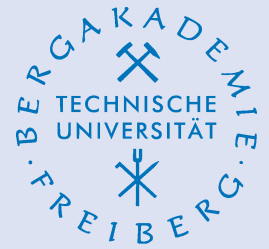
**Amtlicher Teil:** Regina Helbig,  
Pressestelle der Stadt Freiberg,  
E-Mail: Regina\_Helbig@freiberg.de  
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

**Satz:** satzpunkt Höning,  
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg  
**Druck:** Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz  
**Vertrieb:** VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winklhofer Str. 20, 09116 Chemnitz

**Auflagenhöhe** des Amtsblattes: 25.000  
**Erscheinungsweise:** 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile. Alle Rechte beim Herausgeber.

# TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie künftig regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns. Unser Kontakt: Tel. 03731/39 2355; E-Mail: [presse@zuv.tu-freiberg.de](mailto:presse@zuv.tu-freiberg.de)



## Hochschulrat an der TU gegründet

Am 8. Februar 2010 trat der neue Hochschulrat der TU Bergakademie Freiberg erstmals zu einer konstituierenden Sitzung zusammen. Die Bergakademie ist damit die erste sächsische Universität, an der sich dieses Gremium bereits gegründet hat. Auf ihrer Sitzung wählten die neun Mitglieder des Hochschulrates einstimmig Prof. Reinhard Schmidt, Präsident des Sächsischen Oberbergamtes, zu ihrem Vorsitzenden.

Prof. Schmidt stand bereits seit 1993 dem Kuratorium der TU Bergakademie Freiberg vor, einem Vorgängergremium des Hoch-

schulrates. Seit 1996 lehrt er in Freiberg und arbeitet hier seit 2001 als Honorarprofessor. "Ich habe das Ehrenamt des Vorsitzenden des Hochschulrates gern übernommen, weil ich von den Qualitäten der TU Bergakademie überzeugt bin. Sie verfügt über ein klares Profil, das sie unverwechselbar und unverzichtbar macht.", so Prof. Reinhard Schmidt.

Zu den weiteren ehrenamtlichen Mitgliedern des Hochschulrates der TU Bergakademie gehören:

- Dipl.-Ing. Mario Behrendt, Vorstandsvorsitzender/CEO von Deutsche Solar AG

- Dr. Claudia Dommaschk, Gießerei-Institut der TU Bergakademie Freiberg
- Prof. Ulrich Groß, Institut für Wärmetechnik und Thermodynamik der TU Bergakademie Freiberg
- Prof. Dr. Klaus-Ewald Holst, Vorstandsvorsitzender VNG - Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft
- Prof. Hans-Joachim Kümpel, Präsident Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
- Brunhild Kurth, Direktorin Sächsische Bildungsagentur
- Prof. Dr. Burkhard Schwenker, Chief Executive Officer (CEO) von Roland Berger Strategy Consultants
- Wolfgang Vietze, Fernsehredakteur Mitteldeutscher Rundfunk

Das neue sächsische Hochschulgesetz, das am 1.1.2009 in Kraft trat, schreibt vor, dass sich an jeder Hochschule in Sachsen ein Hochschulrat konstituieren muss. Über ihre Mitglieder entscheiden das SMWK und die Hochschule. Zu ihren Aufgaben gehört unter anderem, eine Vorschlag für die Wahl des Rektors zu erstellen sowie Grundsätze für Stellen-, Mittel- und Rücklagenverwendung zu formulieren.

Der Hochschulrat der TU Bergakademie kommt zweimal pro Semester zusammen. Das nächste Treffen findet am 7. Mai in Freiberg statt.



Der neue Hochschulrat mit seinem Vorsitzenden Prof. Reinhard Schmidt (4.v.l.). Fotos(2): TU

## Rohstoff-Forum auf einen Klick

Wissenschaftler, Politiker und Vertreter der Wirtschaft treffen sich am 18. und 19. März zur Deutsch-Russischen Rohstoff-Konferenz an der TU Bergakademie Freiberg. Schirmherr der Veranstaltung, die unter dem Motto „Versorgungssicherheit bei Rohstoffen“ steht, ist Klaus Töpfer, seit 2009 Gründungsdirektor des Forschungsinstituts für Klimawandel, Erdsystem und Nachhaltigkeit

in Potsdam. Zu den Teilnehmern gehören unter anderem Ronald Pofalla, Chef des Bundeskanzleramtes und Bundesminister für besondere Aufgaben, und Dr. Walerij Jasev, Präsident des russischen Gasverbandes und Vizepräsident der Duma, sowie die Unternehmen Verbundnetz Gas AG, Gazprom und Novatek. Vier Arbeitsgruppen beschäftigen sich auf der Konferenz

mit den Themen „Internationale Rohstoffpolitik“, „Erneuerbare Energien & Energieeffizienz“, „Neue Technologie“ und „Chemie“.

Die Konferenz, die zum ersten Mal in Freiberg stattfindet, wird vom Deutsch-Russischen Rohstoff-Forum organisiert. Es versteht sich als Informations- und Beratungsplattform zur Unterstützung der nachhaltigen, vertrauensvollen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kooperation beider Länder.

Das Deutsch-Russische Rohstoff-Forum wurde am 10. Oktober 2006 im Beisein von Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem russischen Präsidenten Wladimir Putin von der TU Bergakademie Freiberg und dem Sankt Petersburger Staatlichen Bergbauinstitut als ständiges deutsch-russisches Forum zu Fragen der Nutzung von Rohstoffressourcen gegründet.

Mehr über die langjährigen Kontakte zwischen den „Schwestern der Wissenschaft“ St. Petersburg und Freiberg sowie aktuelle Informationen zur Rohstoff-Konferenz unter [www.tu-freiberg.de](http://www.tu-freiberg.de).

## Frühjahrsputz am 1. März in terra mineralia



**Die Mineralienschau der TU Bergakademie Freiberg, terra mineralia, in Schloss Freudenstein bleibt am Montag, dem 1. März 2010, wegen Wartungsarbeiten geschlossen.**

Der große Besucherandrang hat seine Spuren hinterlassen. Damit es nicht nur in den Vitrinen glänzt und blitzt, ist großer Frühjahrsputz angesagt. Beispielsweise müssen die Vitrinen im Asien-Saal im Innern vom Staub befreit und die zahlreichen Leuchten überprüft werden. Kleine Ausbesserungsarbeiten am Mobiliar sind ebenso nötig wie die gründliche Überprüfung der elektrischen Anlagen. An einigen Stellen muss die Beschriftung ausgebessert werden. Neben den Mitarbeitern sind an diesem Tage auch zahlreiche Fachfirmen im Schloss zugange.

„Diese Arbeiten, die zum Teil unter Sicherheitsvorkehrungen laufen, lassen sich nicht an Öffnungstagen bei Publikumsverkehr erledigen“, begründet Leiterin Anna Dziwetzki diesen Schritt. „Da wir sonst täglich geöffnet haben, müssen wir deshalb künftig einmal im Quartal die Ausstellungssäle schließen. Wir geben diesen Wartungstag, der immer ein Montag sein wird, stets rechtzeitig bekannt.“

Erstmals werden am 1. März auch Großstufen in der Schatzkammer ausgetauscht. Hier, wo bereits die attraktivsten Minerale zu bewundern sind, finden nun zwei neue, noch prachtvollere Exponate aus Indien ihren Platz. Ab 2. März können die Besucher dann die zwei Stufen aus der Lagerstätte Maharashtra bewundern: einen farblosen Apophylliten, geschmückt mit orangen Stilbit-Garben, sowie einen weißen Skolezit.



## Freiberger Bündnis für Familienfreundlichkeit

Das Freiberger Bündnis für Familienfreundlichkeit ist ein Zusammenschluss gleichberechtigter Partner mit dem Ziel, Freiberg noch familienfreundlicher zu gestalten.

Möchten auch Sie Bündnispartnerin oder Bündnispartner werden?

Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie!



# Freiberg gewinnt mit Familie

Fünf Jahre Freiberger Bündnis für Familienfreundlichkeit – Aktionstag am 15. Mai

Vor fünf Jahren, im Januar 2005, wurde das Freiberger Bündnis für Familienfreundlichkeit ins Leben gerufen. Vertreterinnen aus Kindereinrichtungen, Schulen, Horten, Vereinen, gesellschaftlichen Einrichtungen und Mitarbeiter Freiberger Unternehmen waren sich von Anfang an einig: Wir können gemeinsam noch mehr tun für Familien!

Dabei ging es von Anfang an nicht darum, Arbeitsgruppen zu bilden und Debatteklubs zu sein. Konkrete Maßnahmen sollen es sein, die Familien direkt unterstützen und dabei helfen, den Familienalltag besser meistern zu können. Außerdem wurde die Notwendigkeit genannt, Fragen und Hinweise zur Infrastruktur für Familien in Freiberg sowie zu aktuellen Themen der Kinderbetreuung und Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie aufzugreifen und an die entspre-

chenden Entscheidungsträger weiter zu leiten.

### Ergebnisse

#### - Bündnispartner

Kein Bündnis ohne Partner. Bündnispartner kann jede Einrichtung, jedes Unternehmen und jede Person werden, die eine konkrete Initiative oder Dienstleistung für Familien anbietet. Als Zeichen der Bündnispartnerschaft wird dieses Angebot kostenfrei im Freiberger Familienkatalog veröffentlicht und die Partnerin oder der Partner erhält eine offizielle Bündnisurkunde, unterzeichnet vom Oberbürgermeister.

#### - Freiberger Familienkatalog

Der Familienkatalog ist ein besonderes Nachschlagewerk: Er stellt übersichtlich bereits über 230 Einträge Familien unterstüt-

zender Angebote und Dienstleistungen dar. Der Katalog ist auch auf der Homepage des Familienbündnisses online verfügbar.

#### - Bündniskonferenzen

Um die derzeitige Situation und Bedürfnisse zu den aktuellen Themen der Familienfreundlichkeit im Wohnumfeld, der Kinderbetreuung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erfassen, wurde 2008 eine umfassende Umfrage mit Unterstützung der IHK durchgeführt und ausgewertet. In einer Bündniskonferenz wurden an Ämter und Einrichtungen entsprechende Handlungsempfehlungen weitergegeben.

### Ausblick 2010

#### - Elterbriefe

Seit Januar 2010 erhalten Eltern, deren Babys in Freiberg zur Welt kommen, auf Wunsch regelmäßig einen kostenlosen Elternbrief. Diese Broschüre gibt viele nützliche Tipps zur Kindererziehung.

#### - Aktionstag

„Freiberg gewinnt mit Familie“

Zum Aktionstag „Freiberg gewinnt mit Familie“ am 15. Mai lädt die „Zwergenstadt“ wieder die ganze Familie zu Besuch ein. Alle Bündnispartner und Anbieter aus dem Familienkatalog sind eingeladen, ihre Angebote kostenfrei zu präsentieren.

#### - 9. Bündniskonferenz

Mit Fragen und Themen zu Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Situation für Familien in Freiberg beschäftigt sich die nächste Bündniskonferenz, die im Herbst stattfinden wird.

Für die weitere erfolgreiche Bündnisarbeit freuen wir uns auf neue Partner, Förderer und Mitstreiter.



Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm eröffnete zum Internationalen Tag der Familie 2009 die kleine Zwergenstadt, die bei allen Gästen ganz groß ankam.  
Foto: SWG/ Erik Mädler

## Freiberger Familienkatalog

Der Freiberger Familienkatalog wird ständig fortgeschrieben - beteiligen auch Sie sich mit Ihren Angeboten für eine familienfreundliche Stadt. Bitte melden auch Sie Ihre Familienangebote vom Kleinkind bis zu den Großeltern für den Familienkatalog an.

Neue Unternehmen, Institutionen und Vereine mit Angeboten für Familien können sich hier gern eintragen lassen.

Bereits vorhandene Anbieter werden gebeten, die Aktualität ihrer Angebote zu prüfen.

Der Familienkatalog liegt im Rathaus, im Stadthaus II, in der

SWG, im Familienzentrum, im Mehrgenerationenhaus und in acht Kindertagesstätten aus und ist unter

[www.freiberger-familienbuendnis.de](http://www.freiberger-familienbuendnis.de) zu finden.

#### Weitere Infos:

Katrin Pilz, Leiterin des Amtes für Soziales/ Chancengleichheit, [Katrin\\_Pilz@Freiberg.de](mailto:Katrin_Pilz@Freiberg.de), Tel. 273-331, oder über Herrn Scholz, [bunteshaus@cjd-chemnitz.de](mailto:bunteshaus@cjd-chemnitz.de), 201-338.



[www.freiberger-familienbuendnis.de](http://www.freiberger-familienbuendnis.de)

### AnsprechpartnerInnen

Stadtverwaltung Freiberg  
Gleichstellungsbeauftragte  
Katrin Pilz  
Tel. 03731 273-330

Städtische Wohnungsgesellschaft  
Freiberg/Sa. mbH  
Erik Mädler  
Tel. 03731 368-403

Deutscher Kinderschutzbund /  
Kreisverband Freiberg e.V.  
Petra Straube  
Tel.: 03731 269-550

Mehrgenerationenhaus  
„Buntes Haus“  
Birgitt Pasternak  
Tel.: 03731 201-338



»Freiberg kann sich mit Recht als familienfreundliche Stadt bezeichnen. Viele Partner aus den unterschiedlichen Bereichen des öffentlichen Lebens, Unternehmen, Einrichtungen und Selbstständige bieten ein breites Spektrum an sozialen Leistungen und konkreten Unterstützungen für Familien im weitesten Sinne.

Wir setzen uns gemeinsam dafür ein, dass Menschen aller Generationen und Nationalitäten Freiberg gern als ihren Lebensmittelpunkt wählen.«

Katrin Pilz

Leiterin des Amtes  
für Soziales/ Chancengleichheit

[www.freiberger-familienbuendnis.de](http://www.freiberger-familienbuendnis.de)